



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unser Jubiläumsjahr mit vielen besonderen Veranstaltungen, inspirierenden Begegnungen und freudigen Erlebnissen findet bald seinen krönenden Abschluss: Den großen Festakt am 1. Oktober in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums.

Wie damals, am 1. Oktober 1950, feiern wir die Stadtrechteverleihung an Schifferstadt mit Gästen wie unserem Landrat Clemens Körner, Bürgermeister unserer Partnerstädte Aichach und Löbejün und natürlich mit Ihnen allen! Gemeinsam stoßen wir mit dem Jubiläumssecco an und werfen in dieser StadtKurier-Ausgabe und auch wäh-

rend des Festaktes einen Blick zurück auf die Ereignisse der vergangenen 75 Jahre, in denen unsere Stadt – analog zum Jubiläumsmotto – gemeinsam gewachsen ist!

Dank des großartigen Engagements und dem gelungenen Zusammenspiel der Vereine, ehrenamtlich Beauftragten und den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung haben wir in diesem Jahr einzigartige Erinnerungen geschaffen: Sei es beim Tag der offenen Türen im Mai rund um das Rathaus, dem „Café 75“ für alle 1950 geborenen Bürgerinnen und Bürger, mit dem farbenfrohen Blumenkreisel oder den 75 neu ge-

pflanzten Bäumen im Stadtgebiet.

Auch unser Stadtarchiv feiert in diesem Jahr ein Jubiläum: Seit 25 Jahren bewahren die städtischen Archivpfleger die wertvollen Schätze aus Fotos, Akten und Amtsbüchern und so das Wissen über Schifferstadt.

Informieren Sie sich mit diesem StadtKurier über den nächsten Schritt zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes, denn die Danziger Straße soll zur Fahrradstraße werden. Ebenso erfahren Sie auf den nächsten Seiten mehr über den aktuellen Stand der KIPKI-Förderung, zur Umsetzung von Umwelt- und

Klimaschutzprojekten im Stadtgebiet oder auch zu den Projekten der Sozialen Stadt.

Nach den warmen Tagen voller Erlebnisse und Begegnungen im Freien



wünsche ich Ihnen und Ihren Familien schöne entspannte und vor allem gesunde Herbst- und Wintermonate!

Ihre  
Ilona Volk,  
Bürgermeisterin

## Renovierter Bürgerservice Seite 2



Ein neuer Fußbodenbelag, neues Mobiliar und mehr Helligkeit - der Bürgerservice im Rathaus wurde renoviert und erstrahlt nun einladend in frischem Weiß und Türkis. Akustikelemente sollen die Lautstärke reduzieren.

## Vorsorge für den Krisenfall Seite 3



Was tun, wenn der Strom tagelang ausfällt? Wenn Straßen überflutet sind, der Handyempfang wegbreicht oder Supermärkte leer bleiben? Auf Seite 3 finden Sie alles Wissenswerte und Tipps zur Vorbereitung auf den Ernstfall.

## 75 Jahre Stadtgeschichte Seite 6-9



75 Jahre Schifferstadt - das sind 75 Jahre voller spannender, prägender und zukunftsweisender Ereignisse und Meilensteine. Werfen Sie einen Blick zurück und kommen Sie mit in das vergangene Dreivierteljahrhundert!

## Barrierearmes Schifferstadt Seite 19



Wenn schmale Gehwege und Stufen zu Hindernissen werden, ist es an der Zeit aktiv zu werden. Der Seniorenbeirat, die Arbeitsgruppe „Mobilität und Barrierefreiheit“ und die Stadtverwaltung machen Schifferstadt barriereärmer.



# 150 Einsatzkräfte bei Großbrand im Einsatz



Viel Rauch und Feuer, keine Verletzten: Am 3. Mai löschten 150 Einsatzkräfte verschiedener Feuerwehren einen Großbrand beim Recyclingbetrieb Jakob Becker.

3. Mai 2025: Eine große Rauchwolke steht über dem Industriegebiet Nord. In Brand geraten sind 4.000 m<sup>2</sup> Mischmüll beim Recyclingbetrieb Jakob Becker. 150 Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorganisationen mit 35 Fahrzeugen sind vor Ort und verhindern Schlimmeres. Verletzt wird niemand.

Jan Slotman, Pressesprecher der Schifferstadter Feuerwehr, berichtet: „Um 8:20 Uhr alarmierten Betriebsangehörige des Unternehmens die Feuerwehr. Zuvor stellten

sie eine leichte Rauchentwicklung innerhalb eines Müllhaufens auf dem Außengelände der Firma fest. Die sofort eingeleiteten Löschergebnisse der Mitarbeiter mussten abgebrochen werden, da sich Stichflammen im Müllhaufen bildeten. Als wir eintrafen, war schnell klar: Das wird eine größere Nummer!“

Mit Unterstützung der Kräfte des Brand- und Katastrophenschutzes des Rhein-Pfalz-Kreises, dem THW, den Feuerwehren der umliegenden Gemeinden sowie den Feuerweh-

ren Ludwigshafen und Speyer gelang es, den Brand, der zwischenzeitlich etwa 4.000 m<sup>2</sup> Plastik, Schrott und Hausmüll betraf, gegen 11 Uhr unter Kontrolle zu bringen. Gegen 18:30 Uhr wurde durch die Einsatzleitung der Brand als gelöscht gemeldet.

Die Rauchwolke zog aufgrund des Windes nicht in Richtung des Stadtgebiets Schifferstadt, sondern Richtung Nord-/Nordwest. Die Kräfte der Gefahrstoffzüge des Rhein-Pfalz-

Kreises und der Städte Speyer und Ludwigshafen stellten keine erhöhten Messwerte fest.

Bürgermeisterin Ilona Volk machte sich vor Ort ein Bild der Lage und unterstützte, gemeinsam mit dem stellvertretenden Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Rhein-Pfalz-Kreises, Axel Fischer, die Einsatzleitung.

Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache und Schadenshöhe aufgenommen.

## Doppelsieg für Feuerwehr-Nachwuchs



Fleiß und Schweiß brachte den beiden Teams der Schifferstadter Jugendfeuerwehr Ende Juni auf dem Kreisfeuerwehrtag in Mutterstadt zwei erste Plätze ein. Damit verteidigten die zwölf Jugendlichen ihren Titel aus dem Vorjahr und setzten sich bei den Wettkämpfen der Jugendfeuerwehren gegen 15 Mannschaften durch: Der Wanderpokal des Brand- und Katastrophenschutzes des Rhein-Pfalz-Kreis' bleibt somit ein weiteres Jahr in Schifferstadt.

# Bürgerservice erstrahlt in neuem Glanz

Ein neuer Fußbodenbelag, neues Mobiliar und hellere Räume – der Bürgerservice der Stadtverwaltung Schifferstadt wurde kürzlich renoviert und erstrahlt nun in frischem Weiß und Türkis. „Ebenso werden noch Akustikelemente installiert, mit denen die Lautstärke deutlich reduziert werden kann und eine angenehme Atmosphäre für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeitenden geschaffen wird“, erklärt die zuständige Referatsleiterin Sabine Wegner.

### Reisepass & Personalausweis: digitale Passbilder im Bürgerservice möglich

Wer einen neuen Personalausweis oder Reisepass beantragt, braucht seit 1. Mai ein digitales Passbild. Dieses Foto kann direkt im Bürgerservice gemacht werden. Ebenso bietet das zertifizierte Fotostudio Mirgeler oder der dm-Markt diesen Service an. Analoge Bilder haben ausgedient.



### Wichtig

Für Führerscheinanträge ist aber weiterhin ein Papierlichtbild notwendig!

### Bezahlautomat

Um die gestiegenen Anforderungen der Kassensicherheit gewährleisten zu können, wurde ein Bezahlauto-



mat angeschafft, mit dem künftig alle Bar- und EC-Zahlungen (Ein- und Auszahlungen) abgewickelt werden. Die moderne Technik ist mittlerweile hervorragend ausgereift und überzeugt durch die Vorteile für Bürgerinnen und Bürger und Stadt. Alle anfallenden Zahlungen, von den Gebühren für einen neuen Personalausweis, über die Gewerbem-

lungsgebühr bis hin zu Verwarngeldern aus der Verkehrsüberwachung, werden künftig über den Kassenautomaten abgewickelt. Durch dessen Inbetriebnahme werden die unterschiedlichen Barkassen im Rathaus sukzessive abgelöst; Zahlungen beim jeweiligen Sachbearbeiter werden dann nicht mehr möglich sein.

### Die Vorgehensweise im Überblick:

Der Bürger erhält für die zu zahlende Leistung bei dem entsprechenden Sachbearbeiter eine Kassenkarte, mit der er zum Automaten geht. Der Kassenautomat befindet sich im Erdgeschoss.

Mittels Touch-Display ist der Automat einfach zu bedienen. Bei Bargeldzahlungen wechselt der Kassenautomat und gibt das entsprechende Wechselgeld zurück. Nach jeder Zahlung wird eine Quittung ausgedruckt. Abschließend bekommt der Bürger das gewünschte Produkt in der Fachabteilung ausgehändigt.



# Vorsorge für den Krisenfall

Was tun, wenn der Strom tagelang ausfällt? Wenn Straßen überflutet sind, der Handyempfang wegbricht oder Supermärkte leer bleiben? Viele von uns verlassen sich im Alltag ganz selbstverständlich auf eine funktionierende Infrastruktur – doch was passiert, wenn plötzlich nichts mehr geht?

„Mit diesem Artikel möchten wir keine Angst schüren oder Panik verbreiten. Vielmehr möchten wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, sensibilisieren und aufrufen, sich vorzubereiten“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk. Krisen treffen oft unerwartet ein, doch wer vorbereitet ist, kann ruhig und überlegt handeln. In diesem Artikel erfahren Sie, wie Sie sich selbst absichern, warum spontane Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern so wertvoll ist und wie im Hintergrund professionelle Verwaltungsstäbe dafür sorgen, dass Chaos im Ernstfall nicht die Oberhand gewinnt.

### Hilfe zur Selbsthilfe – Für alle Fälle vorbereitet sein

Bei großflächigen Schadenslagen können die Rettungskräfte nicht überall gleichzeitig sein. Wer vorbereitet ist, kann sich selbst, Angehörigen und Nachbarn helfen.

Wichtig ist, dass gemeinsam mit der Familie überlegt und geplant wird:

- Wie gefährdet ist die Familie bzw. die Einzelperson?
- Notvorrat anschaffen, Dokumentenmappe anlegen und einen Notfallrucksack zusammenstellen.
- Der Ratgeber des Bundesministeriums für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (siehe Hinweisbox) bietet einen guten Überblick für die Notfallvorsorge und das richtige Handeln in Notsituationen.

Wenn ein Notfall erst eingetreten ist, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist

zu spät. Dann ist nicht mehr viel Zeit zu packen. Mit einem vorbereiteten Notgepäck kann alles Wichtige mit einem Griff mitgenommen werden.

### Spontanhelfer: spontan – aber gut vorbereitet

Krisen und Katastrophen – ob Hochwasser, Stromausfall oder Sturm – treten oft unerwartet ein. In solchen Situationen zählt jede helfende Hand. Viele Menschen möchten spontan unterstützen, doch damit Hilfe wirklich ankommt und koordiniert abläuft, braucht es ein System: integrierte Spontanhelfer.

### Was sind integrierte Spontanhelfer?

Spontanhelfer/innen sind Bürgerinnen und Bürger, die sich im Katastrophen- oder Krisenfall freiwillig zur Unterstützung der Einsatzkräfte melden. Dabei leisten die Helfer Hilfsarbeiten, um die Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen, wie das THW, zu entlasten und diesen mehr Zeit für kritische Arbeiten und Rettungsmaßnahmen zu verschaffen. Sie werden koordiniert eingesetzt, sind versichert und werden im Vorfeld auf ihre Aufgaben vorbereitet, z.B. durch kurze Schulungen oder digitale Einweisungen.

### Was können Spontanhelfer tun?

- Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig – je nach Fähigkeiten, Zeit und Bedarf:
- Hilfe bei Evakuierungen oder dem Aufbau von Notunterkünften
  - Verteilen von Hilfsgütern wie Wasser, Decken oder Lebensmittel
  - Unterstützung bei Aufräumarbeiten z.B. nach Stürmen
  - Betreuung von hilfsbedürftigen Personen
  - Logistische Aufgaben, z.B. Materialtransport oder Lagerverwaltung

## Der Verwaltungsstab – Führung in der Krise

Wenn eine Krise eintritt, braucht es schnelle Entscheidungen, klare Abläufe und verlässliche Kommunikation. Genau dafür wird aktuell in unserer Stadt ein Verwaltungsstab aufgebaut.

### Wer ist im Verwaltungsstab aktiv?

Der Verwaltungsstab besteht aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, die speziell für Krisenlagen geschult werden. Sie bilden die organisatorisch-administrative Seite im Fall einer Krise, zum Beispiel Versorgung, Unterbringung, Infrastruktur und Kommunikation.

Die operative und taktische Einsatzführung übernimmt die Feuerwehr – also alles, was vor Ort an Maßnahmen und Einsätzen umgesetzt wird.

Die politische Gesamtleitung liegt bei Bürgermeisterin Ilona Volk. Sie trifft die wesentlichen Entscheidungen und steht im engen Austausch mit dem Verwaltungsstab und der Einsatzleitung der Feuerwehr.

### Schulungen und Ausbildungen laufen

Zurzeit finden regelmäßig Schulungen und Ausbildungen für die Stabsmitglieder statt. Ziel ist es, im Notfall strukturiert und handlungsfähig vorzugehen. Ein Höhepunkt der Vorbereitung ist eine große Übung im Mai 2026, der sogenannte „Stresstest“. In einem realitätsnahen Szenario wird der Ernstfall gemeinsam mit Feuerwehr, Hilfsdiensten und weiteren Stellen unter Anleitung und Beobachtung durchgespielt – ein echter Belastungstest für Abläufe und Zusammenarbeit.

### Hinweisbox:

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat in der Broschüre „Katastrophenalarm! - Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ wichtige Vorsorge- und Verhaltensempfehlungen für verschiedene Notsituationen zusammengefasst. Die Broschüre ist im Rathaus oder online unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) erhältlich!

Informationen zur Notfallvorsorge (Warnmittel, Notrufnummern, Anlaufstellen, Notvorrat, Verhaltenstipps etc.) finden Sie unter [www.schifferstadt.de/katastrophenschutz](http://www.schifferstadt.de/katastrophenschutz) oder auf der Website des BBK [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de) oder unter [www.bleib-bereit.de](http://www.bleib-bereit.de)

### Warum sind integrierte Spontanhelfer so wichtig?

Im Ernstfall sind professionelle Einsatzkräfte wie Feuerwehr, THW oder Rettungsdienste schnell an ihrer Belastungsgrenze. Spontanhelfer bringen dann zusätzliche Kraft ins System – doch ungeplant eingesetzte Helfer können auch Risiken verursachen (z.B. Verkehrschaos oder mangelnde Sicherheit).

Spontanhelfer sind damit ein wichtiger Teil des Bevölkerungsschutzes – und ein Zeichen gelebter Solidarität.

### Jetzt mitmachen – und vorbereitet sein!

Für den Verwaltungsstab ist es von unschätzbarem Vorteil, wenn sich Spontanhelfer/innen im Vorfeld registrieren und einen kurzen Fragebogen ausfüllen. Die Registrierung spart im Katastrophenfall wertvolle Zeit und ermöglicht eine reibungslose Einteilung. Als Spontanhelfer/innen können sich alle volljährigen Bürgerinnen und Bürger registrieren. Weitere Infos finden Interessierte unter [www.schifferstadt.de/katastrophenschutz](http://www.schifferstadt.de/katastrophenschutz)

## Bedeutung der Sirensignale

### Warnung bei Gefahr



Einminütiger Heulton (auf- und abschwellend)  
Schalten Sie das Radio ein und beachten Sie Durchsagen

### Feueralarm

Einminütiger Dauerton – zweimal unterbrochen  
Rückfallebene für die Alarmierung der Feuerwehrkräfte – Feuerwehreinsätze

### Entwarnung

Einminütiger Heulton (durchgehend) – Es besteht keine Gefahr



66 Weitere Infos zum Katastrophenschutz und den Spontanhelfern...





# Für den Ernstfall: Defibrillatoren im Innenstadtgebiet installiert

Jeder von uns kann jederzeit in die Situation kommen, einem lebensbedrohlichen Herz-Kreislauf-Stillstand bei einem Freund, Nachbarn oder auch einer unbekanntenen Person mitzuerleben. Allein in Deutschland ist der plötzliche Herztod oder ein Kreislaufstillstand nach wie vor für mehr als 100.000 unerwartete Todesfälle pro Jahr verantwortlich. Damit rangieren diese Fälle weit vor den Todesfällen im Straßenverkehr.

Bei einem plötzlichen Herzstillstand ist der Faktor Zeit das entscheidende Kriterium. Wird nicht innerhalb von fünf Minuten eine Herzdruckmassage durchgeführt, ist ein Überleben unwahrscheinlich. Die sofortige Herzdruckmassage verdoppelt bis verdreifacht die Überlebenschancen. Aber für einen Rettungsdienst ist es kaum möglich die Einsatzstelle so schnell zu erreichen, damit bei Betroffenen medizinische Maßnahmen zur Wiederbelebung innerhalb der ersten drei Minuten effektiv greifen.

Für einen solchen Notfall hat die Stadtverwaltung Schifferstadt zwei Automatisierte Externe Defibrillatoren, kurz AED, zur Ersten Hilfe angeschafft. Einer befindet sich im Foyer des Rathauses, der andere in der Stadtbücherei. Ebenso unterstützen die Vereinigte Volksbank Kur- und Rheinpfalz und die Sparkasse Vorderpfalz dieses Vorhaben. Beide Banken haben auf eigene Kosten Geräte im Foyer angebracht.



Für das kommende Haushaltsjahr 2026 sind weitere Geräte in städtischen Einrichtungen geplant.



## Wie funktioniert ein automatisierter externer Defibrillator?

Ein AED sieht ähnlich aus wie ein Verbandskasten oder ein kleiner Werkzeugkoffer. An den Kasten sind zwei Kabel angeschlossen, an deren Enden sich etwa postkarten-große Aufkleber befinden – die sogenannten Elektroden. Über sie wird das Gerät mit der bewusstlosen Person verbunden.

Ein Defibrillator ist im Notfall leicht zu bedienen: Über eine eingebaute Sprachfunktion gibt er an, welche Handgriffe in welcher Reihenfolge zu tun sind. Aufgedruckte Zeichnungen und ein Echtzeit-Feedback unterstützen bei der Wiederbelebung.

Richtig eingesetzt, kann ein Automatisierter Externer Defibrillator (AED) einen Kreislaufstillstand erkennen und entsprechend reagieren.



## Was gehört in eine Garage?

Die Garage als Partyraum, Büro oder Abstellkammer zu nutzen ist nach der Landesbauordnung Rheinland-Pfalz untersagt. Abgestellt und gelagert werden darf neben Kraftfahrzeugen alles rund ums Auto. Darunter fallen Reifen, Dachgepäckträger und Dachboxen oder Wagenheber. Auch Betriebsstoffe wie Frostschutzmittel, Motoröl oder Scheibenreiniger können in einer Garage ihren Platz finden, wenn sie „haushaltsübliche Mengen“ nicht überschreiten.

Kurz zusammengefasst: Laut Landesbauverordnung ist der Zweck einer Garage das Abstellen von Kraftfahr-

zeugen. Entscheidend ist, dass die Garage ohne große Aufräumarbeiten als Stellplatz für das eigene Auto genutzt werden kann.

„Rund 230 öffentliche Parkplätze gibt es in Schifferstadt“, sagt Dieter Weißenmayer, Beigeordneter für den Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung, „es gäbe noch viele mehr, wenn die Garagen für ihren eigentlichen Zweck genutzt würden.“ Neben einer entspannteren Park- und Verkehrssituation sorgen weniger Fahrzeuge an den Gehwegen auch für leichteres Durchkommen von Menschen mit Rollatoren oder Kinderwagen.

## Kinder-Führungen durchs Heimatmuseum

Wie kam das Saatgut in die Erde und welche Werkzeuge brauchte ein Bauer in Schifferstadt zu früheren Zeiten? Die ehemalige Erzieherin Gertrud Imo kennt die Antworten und gibt sie gerne weiter – kindgerecht und spannend.

Bei den kostenfreien Führungen für Schulklassen und Kindertagesstätten im Heimatmuseum kann der Verein für Heimatpflege jetzt auf erfahrene pädagogische Mitarbeiterinnen setzen: Neben Gertrud Imo gehört auch die ehemalige Lehrerin Christine Hinderberger zum museumspädagogischen Team.

„Führungen für Kinder im Heimatmuseum gibt es schon seit Jahrzehnten“, berichtet der Vereinsvorsitzende Werner Krämer und ergänzt: „Sie wurden früher von Lehrern aus dem Verein für Heimatpflege durchgeführt.“ Um zu betonen, wie wichtig die Vermittlung von Heimatwissen für den Nachwuchs sei, zitiert er Theo Magin, den ehemaligen Schifferstadter Bürgermeister, Ehrenbürger der Stadt und lang-jährigen Vorsitzenden des Vereins:



Heimatwissen an die Kleinsten weitergeben: Gertrud Imo (im Foto) und Christine Hinderberger führen Kita- und Schulkinder durchs Heimatmuseum.

„Heimat ist ein Erfahrungsraum der Vertrautheit, der in unserer Kindheit entsteht. Darum ist sie nichts Nebensächliches. Sie gibt dem Menschen seelisches Wurzelgefühl, das ihn durch sein Leben hindurch bis ins Alter trägt.“

Die Führungen – auch für Erwachsenengruppen, Familien und sonstige Interessierte – finden auf Anfrage an [johann.benedom@t-online.de](mailto:johann.benedom@t-online.de) oder [imopeti@gmx.de](mailto:imopeti@gmx.de) statt.



# Stadtbücherei: Mehr Angebote für Kinder und Familien

Eine gemütlich gestaltete Bilderbuchecke und kostenfreie Leseausweise für Kinder – die Stadtbücherei im Herzen Schifferstadts ist bereits für die ganz Kleinen eine große Anlaufstelle. Eva Lax, die die Bücherei seit dem Frühjahr leitet, möchte die Räumlichkeiten nun noch mehr zu einem Ort machen, den Kinder mit Geschichten und Wohlfühlen verbinden. Deshalb gibt es seit Mai in unregelmäßigen Abständen kostenfreie Vorlesezeiten für Familien mit Kindern mit Erzähltheater, Bilderbuchkino oder klassischem Vorlesen.

Auch die Lesungen in und für Kindertagesstätten und Grundschulen möchte das Team fortführen und sogar ausweiten. „Die Aufgabe einer Bibliothek, Lesefreude zu wecken und zu fördern, liegt mir sehr am Herzen. Je früher, desto besser“, sagt Stadtbücherei-Leiterin Eva Lax,

„Lesekompetenz ist letztendlich der Grundstein für Bildung und lebenslanges Lernen. Aber auch die Bücherei als dritten Ort zu haben, also ein Platz zwischen Zuhause und Arbeit oder Schule, finde ich wichtig – und zwar für alle Generationen.“



## Termin-Ausblick

**Donnerstag, 9. Oktober, 16 Uhr:** Vorlesezeit für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, Eintritt frei

**Mittwoch, 15. Oktober, 19:30 Uhr:** Bianca Iosivoni liest aus „*Silver Lights - The more I hate you*“ für Jugendliche und Erwachsene, Eintritt: 10€

**Donnerstag, 23. Oktober, 11 Uhr:** interaktive Lesung mit Illustrator Thomas Hussung aus „*Das kleine böse Buch*“, für Kinder ab acht Jahren, Eintritt: 5€

**Sonntag, 16. November, 15 Uhr:** Figurentheater mit Maren Kaun „*Vom kleinen Maulwurf der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat*“ für Kinder ab drei Jahren, Eintritt: 5€ Kinder/ 10€ Erwachsene

**Donnerstag, 20. November, 16 Uhr:** Vorlesezeit für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, Eintritt frei

**Freitag, 21. November, 16:30-18:30 Uhr und Freitag, 28. November 2025, 16:30-18:30 Uhr:** „*Tritt ein in die magische Welt von Harry Potter*“ für Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich und ab dem 1. Oktober möglich

**Mittwoch, 26. November, 19:30 Uhr:** Lisa Graf liest aus dem aktuell noch unveröffentlichten Band 2 der „*Lindt & Sprüngli*“-Saga, Eintritt: 10€

**Mittwoch, 10. Dezember, 16 Uhr:** Vorlesezeit mit Bilderbuchkino „*Lieselotte Weihnachtskuh*“ und Bücherei-Leiterin Eva Lax für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, Eintritt frei

**66 Kontakt zur Stadtbücherei**  
Telefon: 06235 / 925830  
E-Mail: stadtbuecherei@schifferstadt.de



Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Interessierte auf der städtischen Website, den Sozialen Medien der Stadt und in der örtlichen Presse. Der Vorverkauf für die kostenpflichtigen Veranstaltungen läuft während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei. Wer telefonisch oder per E-Mail reserviert, muss seine Karten spätestens am Montag vor der Veranstaltung abholen.



Wie sah der Schifferstadter Wald um 1850 aus? Wie entwickelten sich die Baugebiete? Oder was schrieb der legendäre „Bären-May“ in seiner Lebensgeschichte?

Die Antworten auf solche historischen Fragen finden Interessierte seit 25 Jahren im Schifferstadter Stadtarchiv.

## Am 8. November 2000 war es soweit – das Stadtarchiv

**Schifferstadt öffnete seine Tore**  
Im Jahr 1996 beschloss der Rat im ehemaligen Wirtshaus „Grüner Baum“ (Kirchenstraße 20) ein eigenes Archiv aufzubauen. Zuvor verpflichtete die Landesregierung 1991 die Gemeinden ein Archiv einzurichten. Doch bevor es soweit war, kümmerte sich Historikerin Nina Reinhard-Seelinger um das Archiv-

gut, das bis dahin im Keller des Rathauses aufbewahrt wurde. Über zwei Jahre dauerte es, bis sie alles bewertet und geordnet hatte. Die weitere Pflege und Verwaltung liegt seither in den Händen der ehrenamtlichen Stadtarchivare Johann Benedom und Peter Imo, die seit Mai weitere Unterstützung durch André Brendel als dritten städtischen Archivpfleger erhalten.

„Wenn man alle Regalflächen aneinanderreihen würde, wären sie fast 1,2 km lang“, erklärt Johann Benedom mit Blick auf die Archivschränke voller Stolz. Seit der ersten Stunde ist er als Archivpfleger für Schifferstadt mit viel Herzblut im Einsatz. Hinter den grauen Rollschränken tut sich für Heimatforscher eine wahre Fundgrube auf: Allein 4.000 Fotos, die zum Großteil der Verein für Heimatpflege zur Eröffnung beigesteuert hat, wurden in den vergangenen Jahren digitalisiert und kategorisiert. Hinzu kommen über hundert Akten, Amtsbücher, Pläne und Karten, die teils von Privatleuten abgegeben wurden und so für die kommende Generationen bewahrt werden. Ebenso ist dort eine Kopie der Urkunde von 868, in der Schifferstadt erst-

malig namentlich erwähnt wurde, aufbewahrt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Archivare ist, neben der Digitalisierung der Bilder und Dias sowie dem Einscannen von Büchern, die Ahnenforschung und soziales Engagement, welches Johann Benedom und Peter Imo auszeichnet. Immer wieder erreichen sie Anfragen von Bürgerinnen und Bürger aus Schifferstadt und Umgebung, die nach ihren Vorfahren suchen. Die Suchanfragen reichen sogar bis nach Amerika. Zur Familienforschung kommen die 20 Ortsfamilienbücher zum Einsatz, die Johann Benedom persönlich erstellt hat. Ebenso sind die Kopien der Kirchenbücher der St. Jakobus-Pfarrei hilfreich, die seit 1693 Geburten, Eheschließungen, Sterbedaten und Firmungen der Einwohner verzeichnen.

Johann Benedom sichtet, sortiert und erfasst Bilddateien und Belege,

recherchiert und hilft bei Fragen zur Schifferstadter Vergangenheit. Das Alte zu bewahren ist sein größtes Anliegen.

Seit 2017 unterstützt ihn Peter Imo. Er bereitet Daten und Bilder für die Nachwelt auf. Damit die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses bei Bedarf auf alle Materialien zugreifen können, liegt Peter Imos Fokus auf der Digitalisierung. „Ich freue mich, dazu beitragen zu können, dass zukünftigen Generationen zeitrelevante Dokumente erhalten bleiben und zugänglich gemacht werden“, sagt er.

Ebenso konzipierten die Archivare im dem vergangenen Vierteljahrhundert diverse Ausstellungen zu Themen wie dem Zug der Erinnerung, dem 1. Weltkrieg, der Entwicklung der Weid zum Schillerplatz, Schifferstadter Autoren oder das Alte Rathaus.



## Öffnungszeiten und Kontakt

Während der Öffnungszeiten des Stadtarchivs (donnerstags, 14-18 Uhr) besteht die Möglichkeit, Einsicht in das öffentliche Archivgut zu nehmen oder Auskünfte zu erhalten.

Telefon: 06235 44-450 oder per E-Mail stadttarchiv@schifferstadt.de



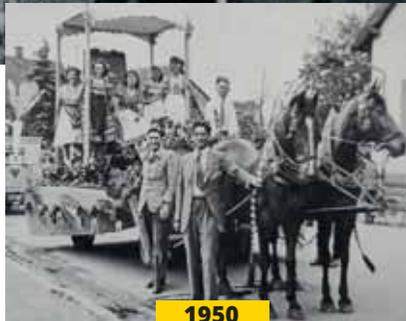
# 75 Jahre Stadtgeschichte

75 Jahre Stadt, das sind 75 Jahre voller spannender, prägender und zukunftsweisender Ereignisse. Werfen Sie einen Blick zurück auf das vergangene Dreivierteljahrhundert.



## 1. Oktober 1950: Schifferstadt wird zur Stadt erklärt

Schifferstadt, bis dahin größtes pfälzisches Dorf mit 13.203 Einwohner, wurde jüngste Stadt in Rheinland-Pfalz. Ministerpräsident Peter Altmeier überreichte im festlich dekorierten Saal im OCHSEN Bürgermeister Adam Teutsch die Urkunde zur Stadterklärung. Der Festakt wurde mit Lautsprechern nach draußen übertragen, wo Bürgerinnen und Bürger das Ereignis feierten. Im Anschluss wurde in den vielen Tanzsälen der Stadt weitergefeiert.



1950

## 28. Mai: Erster Rettichfestumzug nach dem Krieg

Nach elfjähriger Unterbrechung konnte 1950 wieder das Rettichfest gefeiert werden. Der dazugehörige Festumzug hatte 58 Nummern und eine Länge von fast einem Kilometer.



1952

## Bahnweiher wird zum städtischen Strandbad

Von Juni 1952 bis September 1978 war der Bahnweiher das städtische Strandbad. Der Weiher entstand 1907 beim Bau des Bahndammes. Heute befindet sich dort ein Naherholungsgebiet mit großer Wiese, Spielplatz und die Fischerhütte mit Restaurant.



**1957**  
**17. November Einweihung des Waldfriedhofs**  
Verbunden mit der Neuanlage des Friedhofs war auch der Bau der modernen Aussegnungshalle sowie der freistehende Glockenturm.



## 16. Dezember 1950: Bau der Gasleitung

Am 16. Dezember flossen die ersten Kubikmeter Gas durch die neuen Gasleitungen in der Stadt. Bis Ende 1951 erfolgte der Ausbau des Rohrnetzes und fünf Jahre später waren 3.400 Haushalte angeschlossen.



## Einbürgerung von Heimatvertriebenen

An der heutigen Herzog-Otto-Straße entstanden sechs Wohnblocks mit 120 Wohnungen in nur siebenmonatiger Bauzeit, um die Heimatvertriebene aufzunehmen. Fast 3.000 Heimatvertriebene und Flüchtlinge fanden in Schifferstadt eine neue Bleibe. Für die damalige Zeit war dies eine historische Leistung.



## Grundsteinlegung der Gustav-Adolf-Kirche

In den 1950er Jahren stieg die Zahl der evangelischen Gemeindeglieder auf über 2.500 an. Am **11. Oktober 1953** wurde der Grundstein für die Gustav-Adolf-Kirche als zweite protestantische Kirche in Schifferstadt gelegt. Die Weihe erfolgte im Dezember 1954.



## Müllabfuhr

Schon 1950 beschäftigte sich der Rat mit der Einführung einer Müllabfuhr. Aus Kostengründen wurde die Notwendigkeit aber zurückgestellt. Die Einführung erfolgte im **Oktober 1958**. Dann wurden die „Müllsammelstellen“, die durch die Stadtverwaltung ausgewiesen waren durch die Müllabfuhr abgelöst.





# Die 1960er und 1970er Jahre: Ganz im Zeichen weitreichender Baumaßnahmen in unserer Stadt...



1961

### 22. Juli: Neues Rathaus öffnet seine Türen

Bis zum Einzug in das neue Verwaltungsgebäude befand sich die Stadtverwaltung im „Weißen Haus“ in der Mühlstraße. Durch den Anstieg der kommunalen Aufgaben und das Anwachsen der Bevölkerung wurden die Räume zu klein.



1965

### Kläranlage nimmt den Betrieb auf

Bis in die 60er Jahre wurden nur in einigen wichtigen Straßen das Oberflächenwasser in ein verrohrtes System abgeleitet. In den Seitenstraßen kam es nach Regenfällen immer wieder zu kleinen Überschwemmungen. 1965 wurde die Kläranlage eingeweiht, deren Bau 22 Millionen Mark kostete. (Siehe Seite 10)



1968

### 30. November

### Einweihung Sporthalle

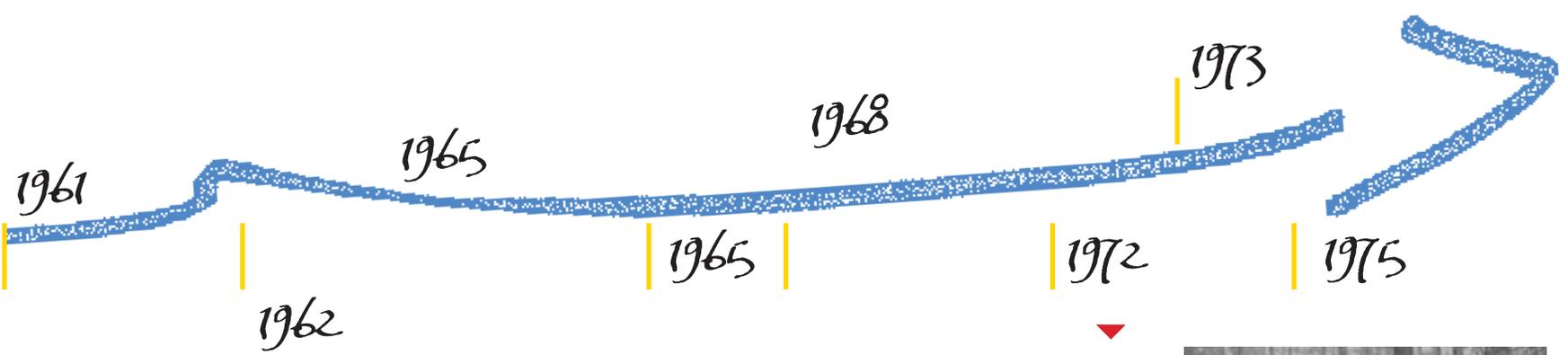
Die Sporthalle entsteht im geplanten Schul- und Sportzentrum. Die Halle besteht aus Fertigbauteilen und konnte so innerhalb von einem Jahr errichtet werden. Die Baukosten betragen 2,28 Millionen Mark. Seit 1992 heißt die Sporthalle offiziell Wilfried-Dietrich-Halle.



1973

### 19. Januar: Eröffnung Kreisbad

Mit einem Kostenaufwand von 4,51 Millionen Mark wurde das Kreisbad in Schifferstadt gegenüber der Sporthalle im Schul- und Sportzentrum verwirklicht. Als einwohnerstärkste Gemeinde im Kreis war Schifferstadt im 1970 erstellten Bäderplan als Standort vorgesehen. Unter den 200 Eröffnungsgästen waren Ministerpräsident Helmut Kohl und Landrat Dr. Paul Schädler.



**22. Oktober 1962:**  
**Einweihung der Herz-Jesu-Kirche**  
Zwei Jahre nach der Einweihung der Herz-Jesu-Kirche wurden der Turm und das Pfarrhaus fertiggestellt. Bis zur Fertigstellung der Salierstraße 1965 stand die Kirche im freien Gelände.



1965

### Einweihung Feuerwehrhaus im Amselweg

Mehr als 30 Jahre lang war die Feuerwehr beim damaligen Elektrizitätswerk hinter der Stadtparkasse stationiert, seit 1965 befindet sie sich im Amselweg. Mit der Einweihung 1965 war auch die Ausrichtung eines Kreisfeuerwehrtages verbunden.

**27. November 1972: Bau der A 61**  
Im November wurde der Streckenabschnitt der neu gebauten Bundesautobahn 61 zwischen dem Mutterstadter- und Speyerer-Kreuz dem Verkehr übergeben. Der Bau der Autobahn brachte in verkehrsmäßiger und wirtschaftlicher Hinsicht neue Impulse für die Stadt.



1975

### 14. März: Spatenstich Waldfesthalle, Fertigstellung April 1976

Von vielen Vereinen heiß ersehnt: der Spatenstich zum Bau einer Waldfesthalle. Die Waldfesthalle löste die provisorischen Einrichtungen ab und sorgte dafür, dass bei „Wind und Wetter“ gefeiert werden konnte und kein Fest mehr ins Wasser fiel.



# Auch seit der Jahrtausendwende ist einiges passiert in Schifferstadt. Vom Umbau von Plätzen,...



1988

### Einweihung Stadtbücherei

Vom Mädchenschulhaus zur Stadtbücherei – im November 1988 öffnete die Stadtbücherei mit 12.000 Büchern. Heute sind es über 30.000 Medien, die ausgeliehen werden können.



2000

### 8. November:

#### Stadtarchiv im „Grünen Baum“

Regalflächen von 1,2 km hüten seit 25 Jahren wahre Schätze der Stadtgeschichte im Stadtarchiv „Grüner Baum“. Das Anliegen der ehrenamtlichen Archivare Johann Benedom und Peter Imo ist es, das Alte zu bewahren und für die kommenden Generationen zu erhalten.



2001

### Umbau Schillerplatz

Von der Weed zum Schillerplatz – mit der Umgestaltung wurde ein lebendiger zentraler Platz geschaffen, der auch für diverse Veranstaltungen genutzt wird. Die berankte Pergola bietet Schatten im Sommer und der begehbare Brunnen ist insbesondere an warmen Tagen eine Attraktion. Der Umbau kostete rund 1,4 Millionen Mark und war der Ausgangspunkt für die Neugestaltung der Innenstadt.

2007

### Sanierung Wasserturm

Die Fassade des Wasserturms erstrahlt seit 2007 in neuem Glanz. Die installierten Solaranlagen auf den Lagerhallen und den Wasserwerksdächern sorgen für Ökostrom und CO2-Einsparung.



1993

### Eröffnung Haus des Kindes

Erstmals übernahm die Stadt die Trägerschaft für eine Kindertagesstätte und erstmals wurden Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder unter einem Dach in altersgemischten Gruppen betreut. Heute spielen, lachen und toben täglich rund 140 Kinder durch die sechstruppige Kita.

### Erschließung Neubaugebiet Großer Garten

450 Bauplätze auf 34ha Gesamtfläche entstanden vor 25 Jahren im Neubaugebiet Großer Garten. Mit der Fertigstellung des zentral gelegenen Käthe-Kollwitz-Platzes und mit der Einweihung des ca. 2.500 m<sup>2</sup> großen zentralen Spielplatzes wurde das Baugebiet im April 2005 fristgerecht übergeben.



2000



2005

### 26.6.2005: Großes Unwetter

Sintflutartige Regenfälle überfluteten binnen wenigen Minuten ganze Straßenzüge und Keller. In der Unterführung Maxburgstraße mussten sich Menschen schwimmend aus ihren Fahrzeugen retten. Die Feuerwehr Schifferstadt war mit Unterstützung vieler Wehren aus dem Umkreis, sogar bis Landau, bis weit in den nächsten Tag im Einsatz.

2013

### Turnfest

Unter dem Motto „Leben in Bewegung“ fand vom 18. bis 25. Mai das Deutsche Turnfest u.a. auch in Schifferstadt statt. Es ist die größte Breitensport- und Wettkampfveranstaltung der Welt mit rund 80.000 Teilnehmenden. In Schifferstadt wurden die Deutschen Mehrkämpfe, Schwimmen und die Fünfkämpfe abgehalten.





# Von der Nutzung nachhaltiger Energien bis hin zum Start des Bürgerbusses – in unserer Stadt ist immer was los...



2014

### Zertifizierung Fairtrade Stadt

Schifferstadt ist seit dem 13. Mai 2014 Fairtrade Town und hat 2022 zum vierten Mal den Titel verlängert bekommen. In Schifferstadt will die Fairtrade Arbeitsgruppe mit ihren Veranstaltungen den fairen Handel im öffentlichen Bewusstsein verankern.

2015

### Förderung Soziale Stadt

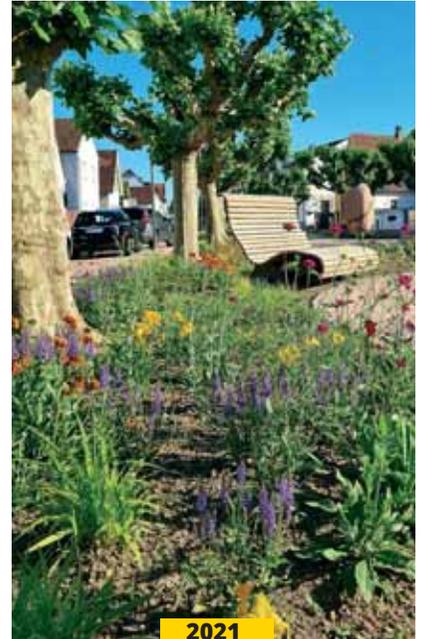
Mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ soll die Aufenthalts- und Lebensqualität in Schifferstadt durch verschiedene Maßnahmen verbessert und das soziale Miteinander gefördert werden. Die Umgestaltung des Kreuzplatzes und der Hirsch- und Pfaffengasse, der Spielplatz in der Großen Kapellenstraße und der Stadtpark sind Projekte der Sozialen Stadt; ebenso der Ochse.



2015

### Sozialer Wohnungsbau Am Meisterschlag

Zwölf Wohnungen errichtete der Kreiswohnungsverband im Jahr 2015 Am Meisterschlag 1-3. Im Rahmen dieses Neubauprojektes wurden Photovoltaikanlagen installiert. Dieses Projekt im Meisterschlag war Vorzeigeprojekt.



2021

### Neugestaltung Kreuzplatz

Von der Hundewiese zum beliebten Treffpunkt am südlichen Zugang zur Innenstadt – der Umbau des Kreuzplatzes zwischen 2020 und 2021 war das erste Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Bürgerinnen und Bürger, Politik, Jugendstadtrat, Behindertenbeauftragte und Seniorenbeirat haben sich bei der Planung eingebracht.

2014

2015 . . .

2021

2015

2018



2015

### Nahwärmekonzept Großer Garten

Die „Kalte Nahwärme“ wird erstmals im Neubaugebiet „Großer Garten“ realisiert. Hier werden 42 Wohneinheiten CO2-neutral mit Erdwärme versorgt. Neben der Heizung bietet das Netz auch die Möglichkeit, die Häuser im Sommer ökologisch und wirtschaftlich zu kühlen.

2015

### Memoriengarten

Auf den mittlerweile drei Memoriengärten werden Kunst und Gräber liebevoll und professionell kombiniert. Die Gräber und die Bepflanzung werden von Fachleuten gepflegt.



2025 !!!

### Einweihung Stadtpark

Ein neuer Treffpunkt für alle Generationen mitten in der Schifferstadter Innenstadt lädt seit dem 10. Mai 2025 zum Verweilen ein. Bereits 1980 beschloss der Stadtrat den Stadtfriedhof – im Jahr 1822 noch außerorts angelegt – nach Ablauf der letzten Ruhefrist nicht mehr als solchen zu nutzen und ihn zum 1. Januar 2021 zu entwiden. Die Umgestaltung des Geländes konnte 2015 in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen und mit Mitteln von Bund und Land finanziert werden.



2018

### 29. Juni: Start Bürgerbus

Mit dem Bürgerbus startete ein wichtiges Projekt für die soziale Teilhabe. Das kostenlose Angebot richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere mobil eingeschränkte Personen. Bereits nach knapp fünf Monaten konnte sich das sogenannte TEAMobil über den tausendsten Fahrgast freuen. Das ehrenamtliche Team fährt an vier Tagen pro Woche.

## 66 Bürgermeister der vergangenen 75 Jahre...

- 1949-1971 Adam Teutsch
- 1971-1975 Theo Magin
- 1975-1995 Josef Sold
- 1995-2003 Edwin Mayer
- 2003-2011 Klaus Sattel
- seit 2011 Ilona Volk



# Von der Basis-Anlage zum Hochleistungsreiner Kläranlage feiert 60-jähriges Jubiläum

Seit 1965 sorgt die Kläranlage am Ortsausgang von Schifferstadt an der L532 dafür, dass das gesamte Abwasser aus dem Stadtgebiet und damit von mehr als 20.000 Menschen gereinigt wird. Anschließend wird es sauber und umweltfreundlich zurück in den „Vorfluter“ Rehbach eingeleitet. Damit spielt die 28.000 m<sup>2</sup> große Anlage eine entscheidende Rolle im Umweltschutz und der Gewässerpflege.

Bei der Inbetriebnahme der Kläranlage vor 60 Jahren sei das Abwasseraufkommen deutlich geringer ausgefallen und es sei auch weniger belastet gewesen, berichtet Betriebsleiter Markus Becht. Im Laufe der Jahrzehnte habe sich die Art und Menge des Abwassers verändert, was zu einem Anstieg der Anforderungen an die Klärtechnik geführt habe. Heute werde das Wasser mittels mehrerer moderner Reinigungsstufen und biologischer Klärung aufbereitet. „Das erhöht die Effizienz der Anlage und minimiert die Umweltbelastung“, so Markus Becht.

„Sechs Jahrzehnte Innovation, Technik und eine Menge kluger Köpfe haben aus einer einfachen Basis-Anlage einen echten 'Hochleistungsreiner' gemacht“, sagt er stolz. „Jahr für Jahr werden hier Millionen Liter an teilweise sehr stark verschmutztem Wasser gereinigt.“ Diese beeindruckende Leistung ist das Ergebnis kontinuierlicher Forschung und Entwicklung sowie der Implementierung neuer Technologien, die es ermöglichen, selbst schwierigste Verunreinigungen aus dem Wasser zu entfernen.

Für die Zukunft wollen die Stadtwerke den Herausforderungen des Klimawandels mit modernster Technik, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem starken Umweltbewusstsein begegnen.

Dies umfasst nicht nur die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur, sondern auch die Einführung nachhaltiger Praktiken, die den ökologischen Fußabdruck der Kläranlage weiter reduzieren.



Alles im Blick: Betriebsleiter Markus Becht an der Kläranlage.

Zudem wird der Fokus auf die Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltthemen gelegt, um ein gemeinsames Bewusstsein für den Schutz der Wasserressourcen zu schaffen.

So möchten die Stadtwerke sicherstellen, dass die Kläranlage auch in Zukunft eine zentrale Rolle im Umweltschutz spielt und die Wasserqualität im Rehbach sowie in den umliegenden Gewässern gesichert bleibt.

## Ein Blick in die Vergangenheit

Bevor es moderne Kläranlagen gab, erfolgte die Abwasserentsorgung auf verschiedene, oft rudimentäre Weise, die mit erheblichen Umwelt- und Gesundheitsrisiken verbunden waren. In der Vergangenheit kippten die Menschen große Mengen an Abwasser in Gärten, Bäche oder auf Äcker. In vielen mittelalterlichen Städten waren zusätzlich offene Rinnen in den Straßen zu finden, durch die das Abwasser, oft vermischt mit Regenwasser, unbehindert abfloss. Dieser Umgang mit dem Abwasser führte nicht nur zu einer massiven Verschmutzung der Umwelt, sondern auch zu ernsthaften Gesundheitsproblemen, da das kontaminierte Wasser in die Trinkwasserversorgung gelangte.



Aus der Vogelperspektive: Die Schifferstadter Kläranlage

## Testlauf:

### Erweiterte Öffnungszeiten der Stadtwerke

Seit dem 1. Juli 2025 hat der Kundenservice der Stadtwerke seine Sprech- und Öffnungszeiten wie folgt erweitert:

<b>Montag bis Mittwoch:</b>	<b>8 bis 13 Uhr sowie 14 bis 16 Uhr</b>
<b>Donnerstag:</b>	<b>8 bis 13 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr</b>
<b>Freitag:</b>	<b>8 bis 13 Uhr</b>

Damit sind die Mitarbeitenden der Stadtwerke bereits früher am Morgen erreichbar und mittags nur eine Stunde abwesend. Grundlage für den sorgfältig vorbereiteten Testlauf waren Besuchererfassungen und Rückmeldungen zu besonders stark oder schwach genutzten Zeitfenstern.

„Unser Ziel ist ein Service, der gut erreichbar, verlässlich und an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet ist“, sagt Marc Scherer, Abteilungsleiter Kundenservice, zu den erweiterten Öffnungszeiten. Bisher würden die neuen Zeitfenster gut genutzt, so Scherer.

Noch bis voraussichtlich 31. März 2026 geht der Testlauf. Davon unabhängig stehen die digitalen Angebote unter [www.sw-schifferstadt.de](http://www.sw-schifferstadt.de) sowie vereinbarte Rückrufrufen wie gewohnt zur Verfügung.

## Aktuelles zum Geothermie-Projekt: Bohrziele bekannt

Im interkommunalen Projekt der Stadtwerke Schifferstadt und Stadtwerke Speyer werden gemeinsam mit den beiden Städten mit der eigens gegründeten Projektgesellschaft geopfalz die Weichen für das Geothermie-Projekt „Rhein-Pfalz“ gestellt. Nach intensiven Untersuchungen wurden die potenziellen Tiefenwasserreservoirs lokalisiert. Die geologischen Strukturen nordöstlich von Waldsee sind besonders gut geeignet, um das Geothermie-Projekt zu realisieren: In rund 3.500 Metern Tiefe sollen dort Thermalwasserreservoirs im Muschelkalk und Buntsandstein erschlossen werden. Die Bohrziele – sogenannte Bohrlandpunkte – wurden auf Basis umfangreicher Auswertungen von geologischen und seismischen Bohrungsdaten bestimmt. Als nächster wichtiger Schritt soll der Standort für den Bohrplatz bis Herbst 2025 verbindlich festgelegt werden.

# Danziger Straße wird zur Fahrradstraße Anlieger frei, 30 km/h und Vorrang für Radfahrer

Im Mobilitätskonzept festgehalten, jetzt vom Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss beschlossen: Die Breslauer, Danziger und Frederickstraße werden zur Fahrradstraße. Aber was heißt das genau?

„Fahrradstraßen sind für den Radverkehr bestehende Hauptverbindungen. Sie begünstigen eine Bündelung und Lenkung des Radverkehrs abseits von Kfz-Hauptverkehrsstraßen“, heißt es in der Beschlussvorlage. Es gilt: „Anlieger frei“ und maximal 30 km/h für Kraftwagen und sonstige mehrspurige Fahrzeuge, Krafträder und Kleinkrafträder. Die Fahrradfahrer geben dann das Tempo vor und dürfen sogar nebeneinander fahren.

Damit bietet das Gebiet eine sichere und komfortable Alternative zur parallel verlaufenden Mannheimer Straße.

Bauverwaltung und Ordnungsamt beraten sich im Herbst u.a. über eine einheitliche Beschilderung und die Begrünung im Bereich der Fahrradstraße.

Bevor es an die Umsetzung geht, wird das Ordnungsamt die Anwohner in Breslauer, Danziger und Frederickstraße per Anliegerschreiben informieren. Zusätzlich sollen Plakate die Aufmerksamkeit der Passanten auf die neuen Regelungen lenken.

 Fahrradstraße	 Nebeneinander Radfahren ist erlaubt	 1,5 m Abstand halten	 Maximal 30 km/h	 Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt
 frei Kfz sind hier Gäste				Parken erlaubt



Bald haben Fahrradfahrer hier Vorrang: Breslauer, Danziger und Frederickstraße

## Rathaus nimmt Photovoltaik-Anlage in Betrieb 60 % Energie aus Sonnenlicht



Nehmen die Photovoltaik-Anlage in Betrieb (v.l.n.r.): Gerd Baumann, technischen Leiter der Stadtwerke, Bürgermeisterin Ilona Volk und Henrik Vogelsang.

222 Photovoltaik-Module auf dem Dach versorgen das Rathaus seit Mitte Juli mit Energie. Damit können rund 60 % des Bedarfs gedeckt werden.

Mit einer maximalen Leistung von knapp 100 Kilowatt-Peak (kWp) kann die Photovoltaik-Anlage etwa 85.000 Kilowattstunden (kWh) Strom produzieren. Ein Energiespeicher mit 80 Kilowattstunden erhöht den Grad der Selbstversorgung des Rathauses.

Das Projekt als Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Stadtwerken hat die Firma Elektro Vogelsang innerhalb von sechs Wochen umgesetzt.

## Versetzung des Wegekreuzes an der Iggelheimer Straße



Die Bauarbeiten für die Bahnunterführung und den Kreisverkehr in der Iggelheimer Straße machen es zwingend erforderlich, das dort befindliche Wegekreuz zu versetzen. In mehreren Vorgesprächen und auch einem Vor-Ort-Termin haben Bürgermeisterin Ilona Volk, Mitarbeiter des Bauamts, Pfarrer Stefan Mühl, Vertreter des Vereins für Heimatpflege, eine Mitarbeiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde des Rhein-Pfalz-Kreises sowie der zuständige Projektleiter des Landesbetriebs Mobilität Speyer über die Versetzung und den neuen Standort des Kreuzes beraten. Es wurde vereinbart, dass ein Steinmetz das Kreuz im Winter 2025/2026 demontiert und nach der Reinigung im Anschluss an die Straßenbaumaßnahme am neuen Rad- und Fußgängerweg, eingrahmt in eine attraktive Bepflanzung, wieder aufstellt.

Ende des Jahres 2026 wird die genaue Position und Ausrichtung durch den oben genannten Personenkreis besprochen.

### Info

Nachhaltig unterwegs ist die Stadtverwaltung auch in Bezug auf ihren Fuhrpark: Aktuell sind drei reine Elektro- und zwei Hybrid-Fahrzeuge im Einsatz. Seit einem Jahr gibt es außerdem ein Elektro-Carsharing-Fahrzeug, das sowohl die Rathaus-Mitarbeiter als auch Bürgerinnen und Bürger nutzen können. Infos zur Buchung finden Sie unter [www.schifferstadt.de/carsharing](http://www.schifferstadt.de/carsharing)

# Unsere Grünflächen: Der Quodgraben

Acht größere und zwölf kleinere Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets bringen nicht nur sattes Grün und duftende Blumen, sondern auch Nahrung und Unterschlupf für Vögel und Insekten direkt vor unsere Haustüren.

Was wo wächst und lebt und warum, wollen wir mit einer Serie zeigen. Nach der Vorstellung des Käthe-Kollwitz-Platzes in der letzten Ausgabe geht's nun weiter mit unserem Quodgraben, dessen Teilabschnitt entlang der Bahnlinie vielen sicherlich als Landschaftsschutzgebiet „Grüne Lunge“ bekannt ist. Allerdings erstreckt sich der Quodgraben auf einer Länge von über fünf Kilometern als Abzweig des Neugrabens an der A61 westlich der Stadt bis hinüber zum Ranschgraben im Wald östlich der Stadt. Einen Großteil der Strecke legt er dabei unterirdisch über Rohre zurück.

Im Stadtgebiet taucht er nur einmal deutlich sichtbar auf und zwar im Großen Garten an der Ecke Hans-Purrmann- und Otto-Ditscher-Straße. Hier nimmt er das Wasser aus den Versickerungsflächen im Großen Garten und dem Regenüberlaufbecken unterhalb des Helga

und Dieter Wagner Plätzels an der Mannheimer Straße auf. Das oftmals eher stehende als fließende Gewässer bietet einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Vogelarten, Libellen und Amphibien wie Frösche. Damit sich Tiere und Insekten hier wohlfühlen und einen Rückzugsraum zum Brüten und Überwintern finden, ist die Bepflanzung entlang des Ufers sehr dicht. Sie besteht unter anderem aus verschiedenen Weiden, Linde, Feldahorn, Sanddorn, Walnuss und Eiche.

Zusätzlich erfüllt der Quodgraben einen wichtigen Zweck für Schifferstadt: Als sogenanntes Entwässerungs- und Versickerungsbauwerk dient er der Oberflächenentwässerung. Regenwasser sammelt sich hier und kann an Ort und Stelle versickern. So wird das Grundwasser aufgefüllt und gleichzeitig das Kanalsystem entlastet. Weitere Versickerungsmulden, die als begrünte Gräben erkennbar sind, erfüllen denselben Zweck. Damit die Abläufe nicht verstopfen und es zu keiner Überschwemmung kommt, hat die Stadtverwaltung zwei Firmen beauftragt – deren Mitarbeiter mähen dreimal im Jahr und tragen das Schnittgut ab.



Bedeutend für die Oberflächenentwässerung: Im Quodgraben sammelt sich Regenwasser und kann an Ort und Stelle versickern.

## Schifferstadts „Grüne Lunge“

2008 bestimmte eine Rechtsverordnung des Rhein-Pfalz-Kreises die Fläche zwischen Holzgasse und Iggelheimer Straße zum Landschaftsschutzgebiet „Am Quodgraben“. Die als „Grüne Lunge“ bekannte Fläche beheimatet neben Wiesenflächen, Schilfbeständen und Gehölzen wie Erle, Ahorn, Birke, Walnuss und Brombeere, auch verschiedene Vogelarten, Amphibien, diverse Insekten wie Schmetterlinge, Libellen und Heuschrecken, sowie Reptilien, beispielsweise die Zauneidechse.

### Laut der Verordnung des Landesnaturschutzgesetzes umfasst der Schutzzweck für die „Grüne Lunge“:

- die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie der Regenerationsfähigkeit der Naturgüter
- die Erhaltung und Wiederherstellung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes, das insbesondere durch den Wechsel von meist extensiv genutztem feuchtem bis nassem Grünland, Brachen unterschiedlicher Entwicklungsstadien, Röhrlichtzonen, Gehölzbeständen und dem Quodgraben bestimmt ist sowie
- die Sicherung des Gebietes wegen seiner besonderen Bedeutung für die stadtnahe ruhige Erholung.



Eher stehend als fließend bietet der Quodgraben einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Vogelarten, Libellen und Amphibien wie Frösche.

### Übrigens

Die städtischen Umweltbeauftragten statten die Schifferstadter Grünflächen nach und nach mit Informationsschildern zu Bepflanzung, Pflege und Artenvielfalt aus. Ein QR-Code führt Interessierte zu Fotos und Texten auf die Website der Stadt.

**Die Lokale Agenda 21** – eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger, die sich seit über 20 Jahren aktiv für den Umwelt- und Naturschutz in und um Schifferstadt einsetzt – hat in der „Grünen Lunge“ bereits einige Projekte umgesetzt: Mithilfe von Spenden hat sie einen Storchenturm errichtet, um den Vögeln eine geeignete Nistmöglichkeit zu bieten und sie so wieder in der Region anzusiedeln; sie legte außerdem zwei Teiche an, um unter anderen ideale Bedingungen für Amphibien und verschiedene Pflanzenarten zu schaffen.



# Sonnensegel, Streuobstwiese und Solarstromspeicher

## Ein KIPKI Update

Seit April 2024 fließen die KIPKI-Gelder und ermöglichen Umwelt- und Klimaschutzprojekte im gesamten Stadtgebiet. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Maßnahmen mit knapp 600.000 Euro. Noch bis Mitte 2026 stehen energetische Sanierungen an öffentlichen Anlagen und verschiedenste Projekte zur Klimafolgenanpassung auf der Agenda des städtischen Klimschutzmanagements.



„Wir freuen uns riesig, dass wir einige tolle Projekte bereits umsetzen konnten“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk, „die KIPKI-Mittel geben uns die großartige Möglichkeit, Schifferstadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltiger, naturnäher und schöner zu gestalten.“

### Lesen Sie hier, was im Sommer 2025 erreicht und geschafft wurde:

- Rund 270 Anträge auf Balkonkraftwerke (Stand: August 2025) konnten bisher bewilligt werden.
- Neben der Kita Rettichnest hat die Stadtgärtnerei eine Streuobstwiese angelegt – die gemischten Obstsorten wie Äpfel, Birnen und Mirabellen dürfen von jedem geerntet werden. In Kombination mit einer Totholzhecke bietet die Fläche außerdem einen wertvollen Ort für Klein- und Wildtiere sowie Insekten.
- Die Kita Großer Garten erhielt einen Solarstromspeicher
- Beide Grundschulen sowie alle städtischen Kitas haben Sonnensegel, Schirme, Glasdach-Verschattung oder Sonnenrollos als Hitzeschutzmaßnahmen erhalten
- Die Flure im Rathaus wurden auf LED-Beleuchtung umgerüstet

### Was steht im Winter 2025/ 2026 an?

- Sanierung der Drehtür im Rathaus-Foyer
- Dämmung der oberste Geschossdecke des „Gelben Schulhauses“ (ehemaliges Haus der Vereine), Rehbachstraße 1, der Grundschule Nord

### Fördergelder für Bürgerinnen und Bürger

Ein großer Anteil der KIPKI-Mittel – nämlich 80.000 Euro – kommt den Bürgerinnen und Bürger direkt zugute: Der Einbau eines Balkonkraftwerks kann mit 200 Euro gefördert werden. Nach zwei bis fünf Jahren, je nach Leistung und Anschaffungskosten, hat sich die Photovoltaik-Anlage für die heimische Terrasse bereits refinanziert. Über die städtische Website [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de) können interessierte Bürgerinnen und Bürger schnell und unbürokratisch ihren Antrag auf Förderung von PV-Balkonmodulen stellen.



Streuobstwiese: Alle dürfen ernten – auf der Streuobstwiese neben der Kita Rettichnest

### Frage...

zur Förderung von Balkonkraftwerken?  
Elisa Jung, Telefon: 06235 / 44215,  
E-Mail: [elisa.jung@schifferstadt.de](mailto:elisa.jung@schifferstadt.de)

### Übrigens...

KIPKI steht für „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“. Über das Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz erhalten Kommunen pro Einwohnerin und Einwohner rund 44 Euro für Klimaschutzmaßnahmen. Schifferstadt erhielt so einen Betrag von 596.217,93 Euro für KIPKI-Maßnahmen.

Gefördert mit Mitteln der Landesregierung aus dem Landesprogramm

**KIPKI**  
Kommunales Investitionsprogramm  
Klimaschutz und Innovation



## Stadtklimaanalyse: Von Hitzeinseln bis Luftleitbahnen

Schweißtreibende Sommer, milde Winter – städtischen Gebiete werden immer häufiger zu sogenannten Hitzeinseln. Während die hohen Temperaturen im ländlichen Raum noch einigermaßen erträglich sind, heizen sich betonierete und gepflasterte Böden, aber auch Gebäude, tagsüber stark auf und geben die Wärme über Nacht nur langsam ab.

Wie aber können wir Schifferstadt so gestalten, dass Hitzeperioden erträglich werden? Damit beschäftigt sich das Referat Stadtplanung und Klimaschutz. Das Team hat eine sogenannte Stadtklimaanalyse bei „iMA Richter & Röckle“ in Auftrag gegeben. Ende des Jahres steht das Ergebnis fest.

Eine Simulation von Tag- und Nachttemperaturen, Richtung, Stärke und Geschwindigkeit von Kaltluftströmen für die Zeiträume 2031 bis 2060, also die nahe Zukunft, und die

ferne Zukunft von 2071 bis 2100 soll dabei zu einem Klimamodell für Schifferstadt führen. Zusätzlich untersucht „iMA Richter & Röckle“, wie viel Fläche versiegelt und bebaut ist, wo Grünflächen sind, welche Einwohnerdichte und Altersstruktur vorliegt und welche sogenannten hitzesensiblen Einrichtungen wie Kitas oder Seniorenheime stärker gefährdet sind.

„Das Ergebnis der Stadtklimaanalyse wird Problemzonen definieren, aber auch Luftleitbahnen und kühlende Flächen identifizieren“, erklärt die städtische Klimaschutzmanagerin Elisa Jung, „das liefert uns die Grundlage für künftige Entwicklungen von Flächennutzungsplan, Bebauungsplänen, Vorhaben- und Erschließungsplänen samt begleitender Landschaftsplanung und nachfolgenden Baugenehmigungen.“



### Übrigens...

Im vergangenen Sommer hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit den katholischen und evangelischen Gemeinden für Rückzugsmöglichkeiten in den kühlen Kirchen gesorgt. Die Gotteshäuser waren ganztags für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Weitere Erfrischungsmöglichkeiten bieten der Trinkwasserbrunnen im Stadtpark und am Waldfriedhof sowie die Refill-Stationen im Stadtgebiet, wo Trinkflaschen kostenfrei aufgefüllt werden können. Der Hitzeknigge des Rheinpfalz-Kreises, der kostenfrei im Rathaus erhältlich ist, bietet Tipps und lokale Informationen zu Ansprechpersonen oder Abkühlungsmöglichkeiten im Kreis.

## Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

Ende August haben sich Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr, des Krisenstabs der Stadtverwaltung, der Bauabteilung, der Stadtwerke sowie der unteren Wasserbehörde mit der „Björnsen Beratende Ingenieure GmbH“ zu einem Gespräch getroffen. Das Ziel: Die Erstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts.

Das Ingenieurbüro erläuterte den Anwesenden den geplanten Ablauf für den rund 18-monatigen Umsetzungszeitraum.

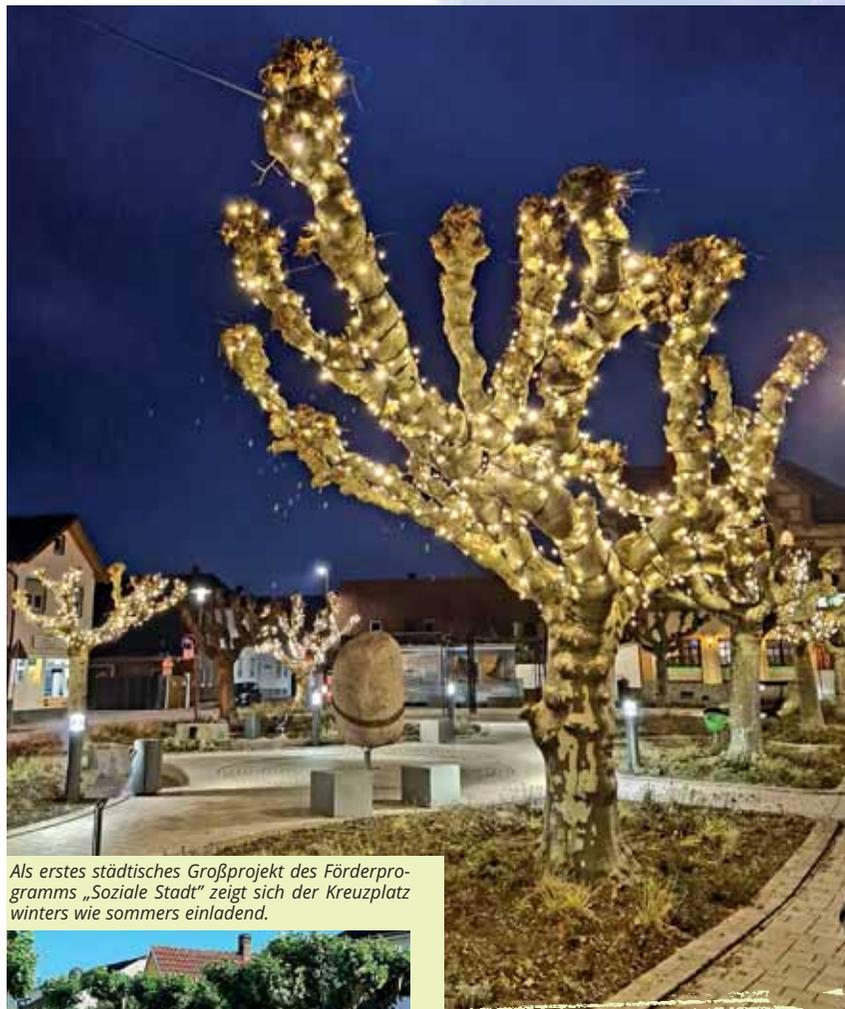
Für Oktober ist eine erste Ortsbegehung geplant, gefolgt von einer Bürgerinformationsveranstaltung. Neben einem umfassenden Informationspaket zum Hochwasserschutz am Eigenheim für Bürgerinnen und Bürger wird auch eine Maßnahmenliste für Schifferstadt zum technischen Hochwasserschutz erarbeitet.



# Vom Kreuzplatz bis zum Bahnhofsvorplatz

Bauliche und soziale Aspekte miteinander verbinden – diesen Ansatz verfolgt das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“. Schifferstadt wurde 2014 in das Förderprogramm aufgenommen. Mit der Genehmigung des sogenannten Integrierten Handlungskonzeptes im Jahr 2018 konnte mit der Realisierung der darin aufgeführten Projekte begonnen werden.

## Was hat die „Soziale Stadt“ bisher bewegt, was steht noch an?



Als erstes städtisches Großprojekt des Förderprogramms „Soziale Stadt“ zeigt sich der Kreuzplatz winters wie sommers einladend.



Neben der Förderung zahlreicher privater Modernisierungsmaßnahmen sowie der Umsetzung verschiedener privater Projekte über den Verfügungsfonds wurde als erstes städtisches Großprojekt 2021 die Umgestaltung des Kreuzplatzes abgeschlossen. Schöne Grünflächen, ein Bewegungsparcours und verschiedene Feste locken zu jeder Jahreszeit Groß und Klein auf die Fläche am südlichen Zugang zur Innenstadt.

Mehr Sicherheit und gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer – das haben sich die Anwohnerinnen und Anwohner für ihre Hirsch- und Pfaffengasse gewünscht. Seit 2023 ist in beiden Gassen die gesamte Breite der Fahrbahn für alle Verkehrsteilnehmer nutzbar. Im Zuge des Ausbaus wurden außerdem veraltete Leitungen erneuert und Leerrohre für eine spätere Nachbelegung von Leitungen verbaut.

Seit dem zweiten Quartal 2025 ist sowohl der Stadtpark als auch der Spielplatz in der Großen Kapellenstraße nach Umbau geöffnet.

### Weitere Projekte

Als nächstes soll die Umgestaltung der Hauptstraße vollendet werden: Der Abschnitt beginnt am Kreuzplatz und verläuft etwa 220 Meter in nördlicher Richtung bis zum be-

reits ausgebauten Abschnitt der Hauptstraße. Aktuell laufen letzte Abstimmungen zu Ausführungsplanung und den Ausschreibungsunterlagen.

Für das Städtebauförderprogramm reicht die Stadtverwaltung jedes Frühjahr einen Jahresförderantrag ein. Wesentliche Schlüsselprojekte im Jahr 2025 sind die Umgestaltung des Bolzplatzes An den Bleichwiesen (siehe Seite 15) und des Ochsen.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten an dem denkmalgeschützten Saal-Gebäude haben in den vergangenen Jahren eine erhebliche Herausforderung dargestellt. Dem heutigen Entwurfsstand geht eine Machbarkeitsstudie voraus. Im Anschluss wurde das Bau- und Raumprogramm detailliert ausgearbeitet und mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion abgestimmt.

In den letzten Monaten konnten im Rahmen des Planungs- und Abstimmungsprozesses bedeutende Fortschritte erzielt werden. Entstehen soll neben drei multifunktionalen Bürgerräumen und einer Bürgerküche eine Quartiersmensa. In der gemeinsamen Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses und des Ausschusses Projekt Soziale Stadt Ende August wurde die Empfehlung zur Umsetzung der Umbaumaßnahmen einstimmig an den Stadtrat ausgesprochen. Die zu erwartenden Kosten werden zur Zeit auf rund 13,4 Millionen Euro kalkuliert.

Damit steht vor allem die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes im Fokus. Seit Beginn der Genehmigung des Integrierten Handlungskonzeptes 2018 finden hier bereits Abstimmungen mit Beteiligten und



Innenminister Michael Ebling überreicht Bürgermeisterin Ilona Volk den Fördermittelbescheid im OCHSEN

Prüfungen verschiedener Machbarkeiten statt. In der gemeinsamen Sitzung des Bau-, Verkehr- und Umweltausschusses und dem Ausschuss Projekt Soziale Stadt im August wurden die Planungsleistungen zur Umgestaltung vergeben. Im Vordergrund steht das Ziel, die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu erhöhen und seiner Präsentationsfunktion gerecht zu werden. Der Bereich soll modernisiert, ansprechend gestaltet und gemäß den Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Menschen angepasst werden. Durch parkähnliche Grünflächen soll hier ein „grüner Bahnhof“ das einladende „Tor zur Innenstadt“ werden.



Wird das Förderprogramm „Soziale Stadt“ verlängert, steht die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes im Fokus.

### Verlängerung des Städtebauförderprogramms

Ende August überreichte Innenminister Michael Ebling Bürgermeisterin Ilona Volk die Genehmigung über die Fördermittel für das Projekt Soziale Stadt bis einschließlich 2027. Zusätzlich wurde der Gesamtfinanzierungsrahmen auf bis zu 21,13 Mio. Euro erhöht. Nach Abzug der erwarteten Einnahmen und unter Anwendung der aktuellen Förderquote von 90% entspricht dies einer geplanten Städtebauförderung in Höhe von bis zu 19 Mio. Euro.



### Zur Info

**Zu Beginn wurden 75 % der förderfähigen Kosten von Mitteln aus Bund und Land gefördert. Im Jahr 2023 konnte die Stadt Schifferstadt eine Erhöhung der Förderung auf 90 % erreichen.**



## Neue Spielmöglichkeiten in der Innenstadt

**Seit dem Sommer bietet die Schifferstadter Innenstadt zwei neue Ausflugsziele für Kinder und Familien:**

Seit seiner Eröffnung im Mai lockt der Bereich „Bewegung und Aktivität“ im Stadtpark mit Barfußpfad, Bodentrampolinen und Wipptieren den Schifferstadter Nachwuchs an die frische Luft. Bei hohen Temperaturen besonders beliebt: Die Wipp-Saug-Pumpe, deren Wasserfontäne für Erfrischung sorgt.

Im Juni zog der Spielplatz in der Großen Kapellenstraße nach: Das komplett umgestaltete Gelände gegenüber der Kita Kinderburg punktet mit Korbschaukel, Trampolin, Stehwippe und Wipptier. Mittelpunkt ist die hölzerne „Glücksburg“, die zum Erobern, Klettern und Rutschen einlädt. Eine bunte Blumenwiese, ein Ritter, eine Prinzessin, ein Drache und natürlich eine stattliche Ritterburg zieren die angrenzende Hauswand. Die Malgruppe des Integrationsbetriebs „Wir machen's möglich“ nutzte den BASF-Mitmachtag, um den Spielplatz noch ein bisschen schöner zu machen. Gemeinsam mit den Hort- und Vorschulkindern der Kita Kinderburg zauberten sie bunte Motive auf die einstmalig graue Wand.

Wo im Stadtgebiet weitere Spielmöglichkeiten entstanden sind, lesen Sie auf Seite 17.



3,2,1 - los! Im Juni eröffnete Bürgermeisterin Ilona Volk den Spielplatz in der Großen Kapellenstraße.

## Bolzplatz wird zum Treffpunkt für Jugendliche

Der Bolzplatz an den Bleichwiesen ist für Kinder und Jugendliche ein liebgewonnener Treffpunkt. Doch leider kann die Fläche witterungsbedingt nicht optimal genutzt werden: Große Pfützen bilden sich rund um die Fußballtore. Damit soll bald Schluss sein: Mit der Genehmigung des Jahresförderantrags der Sozialen Stadt kann das Bauamt voraussichtlich Anfang 2026 mit der Ausschreibung der Bauleistungen beginnen. Aus der Fläche soll ein multifunktionaler, naturnaher Treffpunkt für Sport und Geselligkeit werden.

Versickert das Wasser um die Tore schneller, kann der Ball nach einem Regenguss quasi direkt weiterrollen. Dafür sorgt in Zukunft ein Sportssubstrat mit hoher Widerstandsfähigkeit.

Ein Basketballkorb auf einer asphaltierten Fläche und eine Teqball-Platte, die Elemente von Fußball und Tischtennis verbindet, sorgen bald für noch mehr Spielspaß. Höhere Ballfangzäune halten die Bälle dort, wo sie gebraucht werden.

Die beliebte Tischtennisplatte wird versetzt und rundumerneuert. Was außerdem bleibt, ist der Totholz- und der Steinhaufen. Hier fühlen sich Insekten und Kleintiere gleichermaßen wohl. Naturfreundlich eingerahmt wird der Bolzplatz von Obstbäumen – so soll ein echtes Wohlfühl-Ambiente entstehen.

Picknick- und Jugendbänke laden zum Verschnaufen, Entspannen und Plaudern ein. Mehrere Mülleimer sollen dabei helfen, den Platz sauber zu halten.



Vom Basketballkorb bis zur Teqball-Platte: Der Plan für die Umgestaltung des Bolzplatzes sieht einige Neuerungen vor.

### Gemeinschaft über den Sport hinaus

„Mit der Aufwertung wollen wir den Jugendlichen einen Ort bieten, an dem sie sich gerne treffen, wortwörtlich ins Spiel kommen und auch über den Sport hinaus Gemeinschaft leben“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk.

Geht nicht, gibt's hier bald nicht mehr: Ob kicken, Körbe werfen, Duelle an der Tischtennisplatte oder einfach nur quatschen – der Bolzplatz an den Bleichwiesen bekommt den Feinschliff, den er verdient.



Aus dem Bolzplatz an den Bleichwiesen wird bald ein multifunktionaler naturnaher Treffpunkt für Jugendliche



# Zuhören, wiedergeben und nachfragen

## Das Team der Kita Entdeckungskiste ist im Dialog mit den Kindern

Werkstatt, Kreativraum, Lesecke, Rollenspielzimmer – seit 2019 bietet die Kindertagesstätte Entdeckungskiste 130 Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt den Raum, sich selbst zu entfalten. Drin ist sozusagen, was draufsteht – und in der Entdeckungskiste gibt es einiges zu entdecken:

„Im Freispiel können sich die Kinder nach den eigenen Stärken und Bedürfnissen orientieren und ihre Lieblingsbeschäftigung wählen. Die Stammgruppen bieten einen sicheren Hafen. Mit diesem teiloffenen Konzept unterstützen wir die Kinder auf dem Weg zu Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung“, sagt Kita-Leiterin Beate Hammer. Die pädagogische Weiterentwicklung sei einer der größten Schwerpunkte der Entdeckungskiste, denn „den Grundsatz „das haben wir schon immer so gemacht“ darf es nicht geben“, findet sie.

Deshalb haben die 19 pädagogischen Fachkräfte eine fünfjährige Teamweiterbildung zur dialogbasierten Pädagogik absolviert. „Der Dialog ist in unserer Konzeption ein wichtiges Handwerkszeug, um zu erfahren, was die Kinder gerade bewegt. Die Wahrheit des Kindes steht im Vordergrund und wir zeigen Neugierde an seiner Lebenswelt. Zu sehen, wie die Kinder dadurch aufblühen und sich offen mitteilen, ist ein toller Nebeneffekt“, findet die Kita-Leiterin.

Auch die sogenannte alltagsintegrierte Sprachbildung ist ein großes Thema in der Kita. Denn: Jedes Wort zählt. Deshalb werden aktuell zwei Mitarbeiter zu Sprachbeauftragten ausgebildet. Sie agieren dann als Sprachvorbild und gestalten die sprachliche Umgebung aktiv mit – sei es beim gemeinsamen Essen, Basteln, Spielen, beim Morgenkreis oder auch in Pflegesituationen.



Im Dialog mit den Kindern: Das Team der Entdeckungskiste.

Darüber hinaus seien soziale Gerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit für ihr Team besonders wichtig: „Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, bestmöglich auf das Leben und die Schule vorbereitet zu werden. Das schließt mit ein, dass alle Kinder an allen Aktivitäten teilnehmen können, ohne dass die Familien ihre finanzielle Lage offenbaren müssen.“ Indem Einnahmen durch Feste genutzt werden, habe das Team gemeinsam mit dem Elternausschuss eine Möglichkeit geschaffen, dass immer für alle Kinder alles finanziert werden kann. Auch der in direkter Nachbarschaft zur Kita gelegene Discounter „Aldi“ trägt einen Teil bei und sammelt über die Pfandbonuspense Gelder für die Entdeckungskiste.

Überhaupt trägt die Lage der Einrichtung viel zum alltäglichen Programm bei: Neben Ausflügen in den Wald unternehmen die Kinder auch Einkäufe in die benachbarten Supermärkte für gemeinsames Frühstück oder Plätzchenbacken. „Wir kochen für die Kinder täglich frisch mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln“, berichtet Beate Hammer. Ein Team aus acht Hauswirtschaftskräften sorgt für Essen und Sauberkeit. „Der verant-

pflanztem, Müllsammelprojekte oder auch das Beobachten von Bienen, Schmetterlingen und Eidechsen auf einer Grünfläche, die im letzten Jahr beim Freiwilligentag gestaltet wurde – wir möchten den Kindern die Liebe zur Umwelt vermitteln.“

Zum Alltag gehöre mittlerweile leider auch die tägliche Personalorganisation und der Fachkräftemangel. „Das nimmt einen hohen Anteil an Zeit ein“, sagt Beate Hammer, „wir setzen uns tagtäglich dafür ein, dass alle – von den Kindern, über die Eltern bis hin zu den Mitarbeitenden – gerne in die Entdeckungskiste kommen und unsere Einrichtung als einen sicheren und inspirierenden Ort, aber auch als einen angenehmen Arbeitsplatz empfinden.“

Seit einem Jahr setzt das Team der Entdeckungskiste auf ein neues Ausbildungskonzept. „Im Fokus stehen die Sicherstellung einer qualitativen Ausbildung, Mitarbeitergewinnung, Teambuilding und die Identifikation mit der Einrichtung“, sagt Beate Hammer. Neu sei unter anderem, dass es übergeordnete Teamcoaches gebe, die vieles in Kooperation besprechen und erklären.

Die Nähe zur Natur ist in der Entdeckungskiste nicht nur durch die geografische Lage gegeben: „Das Versorgen von Tieren, zum Beispiel unseren Achatschnecken oder Stabeuschrecken, und selbst Einge-



Kleine Künstler, große Ideen: Im Kreativraum ist Platz für phantasievolle Ideen.

### Gesucht: ehrenamtliche Helfer

Sie haben Lust in ihrer Freizeit Kindern etwas vorzulesen oder mit ihnen zu werken? Sie spielen ein Instrument, singen gerne oder sind ehemaliger Sportlehrer und möchten ein regelmäßiges Fußballtraining oder eine Ballschule umsetzen? Sie sind in einem Verein tätig und suchen eine Kooperation zur Nachwuchsgewinnung? Dann freuen sich Kinder und Team der Kindertagesstätte Entdeckungskiste, Waldspitzweg 10 A, über Ihre Nachricht!

Das Engagement findet auf Ehrenamtsbasis statt. Hierzu müssen Interessenten gewisse Voraussetzungen erfüllen und beispielsweise ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Spaß am Umgang mit Kleinkindern im Alter von zwei bis sechs Jahren ist Grundvoraussetzung. In einer Testphase kann ausprobiert werden, ob das Ehrenamt in der Kita zum Interessenten passt.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann melden Sie sich per E-Mail an [kita-entdeckungskiste@schifferstadt.de](mailto:kita-entdeckungskiste@schifferstadt.de) oder telefonisch unter 06235 / 4975880.



Lädt zum Entdecken und Toben ein: Der Außenbereich der Entdeckungskiste.



## Nina Wisniewski ist die neue Leiterin der Kita am Wald



Spannend, vielfältig und einfach schön – so empfindet Nina Wisniewski ihre neue Stelle in Schifferstadt. Die 45-Jährige ist seit Anfang Juni die neue Leiterin der Kita am Wald und tritt damit in die Fußstapfen von Diana Grädler, die die Einrichtung Ende Juni verlassen hat.



für die eigenen Stärken zu erkennen“, sagt sie.

Die staatlich geprüfte Heilerziehungspflegerin studiert aktuell noch Soziale Arbeit über einen Online-Zugang an der Fachhochschule Wiesbaden. Bevor sie ihre Stelle in Schifferstadt antrat, war sie als Koordinatorin im Integrationsbereich in Speyer und anschließend als Leiterin einer integrativen Kindertagesstätte in Bad Bergzabern tätig.

Die Kita am Wald sei eine tolle Kita mit einem sehr guten und stabilen Fundament – „das möchte ich gerne erhalten und weiterführen.“ Gemeinsam mit dem Team, den Eltern, den Kolleginnen und Kollegen aus Rathaus und Stadtbücherei sowie den Kooperationspartnern aus dem Alten- und Pflegeheim möchte die neue Kita-Leiterin die Kinder begleiten und ihnen ein Gefühl von Sicherheit vermitteln. „Das Hand-in-Hand-Arbeiten ist für mich das Wichtigste, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen“, sagt sie, „ich freue mich auf viele neue und spannende Abenteuer!“

Die Kita am Wald ist für Nina Wisniewski „ein Ort der Begegnung, Bewegung, Phantasie und Erfindung“. „Die Einrichtung und ihr Team bieten den Kindern die Möglichkeit, sich selbst zu spüren, geerdet zu werden und durch die Vielfalt der Erkundung ein Gefühl

## Kinder willkommen!

Zwei neue Spielplätze und drei Spielplätze mit neuen Geräten bringen seit dem Sommer Kinderaugen zum Leuchten. Doch das Referat Stadtplanung und Klimaschutz hat noch einiges vor – die nächsten Neuerungen sind schon in Planung.

aus Biberrutsche und Schwanen-Wipptieren freuen. Für noch mehr Spielspaß wird die alte Schaukel gegen eine Hollywoodschaukel getauscht und der Sandkasten rund erneuert.

Neben dem Bereich „**Bewegung und Aktivität**“ im **Stadtpark** und dem im Juni eröffneten Spielplatz in der **Großen Kapellenstraße** (siehe Seite 15), laden seit Juli der Spielplatz **Im Bachgarten** und der Spielplatz am Ende der **Bitzstraße** nach Umbauarbeiten wieder zum Toben und Entdecken ein. Beide Flächen wurden mit neuen, wetterbeständigen Spielgeräten ausgestattet. Im Bachgarten hat sogar eine Schaukel vom Spielplatz in der Großen Kapellenstraße, wo sie vor dessen Umbau gerettet wurde, ein neues Zuhause gefunden.



Lockt seit Juli Kinder ans Ende der Bitzstraße: Der neue Kletterturm mit Rutsche.

Sowohl der Spielplatz **Am Schwanenweiher** als auch der Spielplatz **Großer Garten** am Käthe-Kollwitz-Platz werden voraussichtlich im Herbst ebenfalls wieder bespielbar sein. Am Schwanenweiher können sich die kleinen Besucherinnen und Besucher über eine Kombination

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an [spielplatz@schifferstadt.de](mailto:spielplatz@schifferstadt.de)

### Übrigens

In Schifferstadt gibt es rund 30 Spielplätze inklusive Bolzplätze. Der Kinderstadtplan, der kostenlos im Rathaus erhältlich ist, gibt hier einen guten Überblick.



## Repair Café feiert ersten Geburtstag

Mehr als 380 Reparaturen in zirka 800 Helferstunden – ein erfolgreiches Jahr liegt hinter dem 25-köpfigen ehrenamtlichen Team aus Tüftlern und Helfern des Repair Cafés. Der erste Geburtstag dieses wertvollen und nachhaltigen Projekts wurde mit einer kleinen Feier im August begangen.

Neben etlichen Kaffeemaschinen und Radio/CD-Player wurden im letzten Jahr auch Staubsauger, Küchengeräte wie Wasserkocher und Mixer, Lampen, Fahrräder und vieles mehr erfolgreich wieder in Stand gesetzt. „Die Erfolgsquote liegt bei 70%“, ziehen die Klimaschutzmanagerin Elisa Jung und der Umweltbeauftragte Frank Schmitt ein positives Resümee des ersten Jahres. Besondere Reparatur-Highlights waren ein Musikpad (DJ-Board), eine Saunasteuerung, ein Briefkasten, ein Mickey-Maus-Telefon und tanzende Plüschfiguren. Für Staunen sorgte auch das vermutlich älteste Gerät: ein Kofferradio aus dem Jahr 1950 des VEB Stern-Radio RFT Berlin/DDR, das älter war als viele der Reparateure.

### Nähexpertin vor Ort

Im Repair Café werden allerlei Alltagsgegenstände gemeinsam mit ehrenamtlichen Tüftlern und Fachleuten repariert. Was viele noch nicht wissen: Auch Kleidung und Textilien gehören dazu: Besucherinnen und Besucher können zum Beispiel Jacken, Hosen oder Kleider mitbringen, bei denen die Reißverschlüsse defekt oder die Nähte aufgegangen sind. Ob Knöpfe annähen, Hosen kürzen oder einen kleinen Riss flicken – oft findet sich eine schnelle und unkomplizierte Lösung. Neben praktischer Hilfe bietet das Repair Café die Möglichkeit, Tipps und Tricks rund ums Nähen und Reparieren zu lernen und so die eigene Nachhaltigkeit zu stärken. „Das Gemeinschaftsgefühl ist spürbar und dass Wissen und handwerkliche Fähigkeiten weitergegeben werden, find' ich toll“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk. „So werden Ressourcen geschont und liebgewonnene Stücke können länger genutzt werden.“

Das Repair Café versteht sich als Ergänzung zu professionellen Dienstleistern – nicht als Ersatz.

„Wir möchten das Handwerk unterstützen, nicht in Konkurrenz stehen und ermutigen dazu, auch lokale Schneider aufzusuchen“, erklären die Verantwortlichen. Benötigte Teile wie z.B. Reißverschlüsse oder Stoffe zur Verstärkung sind vor Ort in Schifferstadt erhältlich.



„**Reparieren statt Wegwerfen** – Dieses zentrale Motto, bringt das Ziel des Repair Cafés auf den Punkt. Ich bedanke mich bei den vielen Experten und Helfern“, lobt Bürgermeisterin Ilona Volk anlässlich des ersten Geburtstages des Projektes im August alle Beteiligten.

### Helfer immer willkommen

Interessierte Helfer, die Spaß am Reparieren haben und Know-how mitbringen, sind immer herzlich willkommen! Einfach vorbeikommen. Fragen beantwortet der Umweltbeauftragte Frank Schmitt ([frank.schmitt@schifferstadt.de](mailto:frank.schmitt@schifferstadt.de)) oder die Klimaschutzmanagerin Elisa Jung ([elisa.jung@schifferstadt.de](mailto:elisa.jung@schifferstadt.de))

### Repair Café kurz erklärt:

Im Repair Café treffen sich ehrenamtliche Fachleute, um gemeinsam mit den Besitzern defekte Gegenstände zu reparieren. Hilfe zur Selbsthilfe sozusagen. Nach einer ersten Begutachtung und Besprechung, welche Ersatzteile ggf. notwendig sind, wird gemeinsam in der gut ausgestatteten Werkstatt des Jugendtreffs geschraubt und repariert. Die Ratschläge und die Hilfe von den Fachkundigen sind gratis. Ein freiwilliger Beitrag ist aber sehr willkommen, um einen Teil der Kosten zu decken.

Das Repair Café findet jeden 2. Donnerstag im Monat von 16:30 bis 18:30 Uhr und jeden 2. Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Jugendtreff, Neustückweg 1, statt.



# Grundschule Süd: Mit neuen Chancen aufblühen



Die Grundschule Süd hat sich in den letzten Monaten zu einem Ort voller neuer Möglichkeiten entwickelt - ein Wohlfühlort für Kinder, an dem Lernen, Natur und individuelle Förderung Hand in Hand gehen. Dank des umfangreichen Start-Chancen-Programms des Landes Rheinland-Pfalz und zahlreicher weiterer Initiativen zeigt sich die Schule heute lebendig, modern und zukunftsgerichtet. Das Motto „Bewegung und Natur“ ist dabei nicht nur ein Leitbild, sondern gelebter Schulalltag.

## Start-Chancen-Programm bringt Schwung in viele Bereiche

Mit einem Budget von über 20.000 Euro konnte die Grundschule Süd viele wertvolle Anschaffungen und Projekte realisieren, die den Schulalltag für die Kinder noch spannender und lehrreicher machen. Ein Highlight ist der neu angelegte Barfußpfad, der spielerisch die Wahrnehmung und Beweglichkeit schult. Auch im Ganztagsbereich gab es Verbesserungen: Spielfahrzeuge für die Ganztageschule, neue Sportmaterialien für das Sportfest und Basketballkörbe für den regulären Sportunterricht erweitern die Bewegungsmöglichkeiten der Kinder deutlich.

Besonders gefördert wurden auch kreative und musikalische Bereiche: Neue Musikinstrumente wie Ukulelen, Xylofone und Glockenspiele ermöglichen es den Kindern, Musik aktiv zu erleben. Gleichzeitig wurden die Materialien in der Schulbücherei aufgestockt, nicht nur durch das Start-Chancen-Programm, sondern auch dank der Unterstützung der ehemaligen Stadtparkasse - ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung.

Für die Klassenstufen 1 und 2 wurde eine komplett neue Waldwerkstatt eingerichtet. Ausgestattet mit Mikroskopen, Becherlupen und weiteren Forschungsmaterialien, bietet sie den Kindern die Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben. Auch im Fach Deutsch profitieren die Kinder von neuen Materialien: Mit Montessori-Materialien werden Basiskompetenzen wie das Lautverständnis spielerisch gefördert.

## Ein Ort zum Wohlfühlen - auch in der Mensa

Im Zuge des Start-Chancen-Programms wurde auch die Mensa umgebaut und neugestaltet. Neben neuem Mobiliar entstand ein moderner Ganztagesraum mit Bastelecke, Spielecke, Kuschecke und einem Motorikparcours. Das Ziel: ein Ort, an dem Kinder sich wohlfühlen, zur Ruhe kommen und gleichzeitig vielfältige Anregungen erhalten. Gemäß dem Motto: Nur wer sich wohlfühlt, kann auch gut lernen.

## Aktionstage im Zeichen der Natur

Ein besonderes Augenmerk legt die Grundschule Süd auf die Wald-Aktionstage für die ersten und zweiten Klassen. Diese Erlebnistage sind mehr als nur Ausflüge - sie verbinden Naturerfahrung mit Lernen und fördern das soziale Miteinander. Unterstützt von Waldpädagoginnen erleben die Kinder drei abwechslungsreiche Tage im Grünen, in denen Fächer wie Mathematik, Deutsch und Kunst handlungsorientiert integriert werden.

Die Ergebnisse der Aktionstage - von kleinen Kunstwerken bis zu Forscherplakaten - werden anschließend im Schulhaus präsentiert. Diese Erlebnisse stärken die Klassengemeinschaft und wecken die Neugier auf Natur und Umwelt.

## Blick nach vorn: Pläne für 2026

Im März 2026 soll ein großer Bewegungstag mit vielfältigem Bewegungsparcours stattfinden. Auch die Waldwerkstatt wird weiter ausgebaut. Zusätzlich liegt der Fokus auf dem Fach Mathematik: Neue Materialien sollen hier gezielt zur Stärkung der Basiskompetenzen beitragen - besonders für Kinder, die zusätzlichen Förderbedarf haben. Ein großes Anliegen der Schulleiterin Susanne Rimmel-Rausch ist es, die Schulhofgestaltung insbesondere mit mehr Schatten und Sitzmöglichkeiten umzusetzen. Im August konnten über das Förderprogramm KIPKI bereits hochwertige Sonnensegel, befestigt an Sitzmöglichkeiten, installiert werden.



## Was ist das Start-Chancen-Programm?

Aus Rheinland-Pfalz nehmen 200 Schulen mit einem hohen Anteil an benachteiligten Kindern und Jugendlichen an dem auf zehn Jahre angelegten Programm teil. Schülerinnen und Schüler sollen in den Basiskompetenzen gestärkt, die Prozesse der Unterrichts- und Schulentwicklung signifikant verbessert und das Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen und Professionen weiterentwickelt werden.

## Sicher zur Schule

Zwei Elterntaxi-Haltestellen gibt es in der Umgebung rund um die Grundschule Süd, um die Kinder sicher zur Schule zu bringen. Die Schulleitung bittet eindringlich, dass an diesen Stellen keine Anwohner parken. Die „gelben Füße“ als Markierung auf dem Boden, zeigt sichere Querungsmöglichkeiten. Ein Schulwegeplan ist auf der Webseite der Schule ([www.grundschule-sued-schifferstadt.de](http://www.grundschule-sued-schifferstadt.de)) abrufbar.



## Individuelle Förderung - ein zentrales Anliegen

Die Schulleitung und das Kollegium der Grundschule Süd verfolgen das klare Ziel, jedes Kind individuell zu fördern - je nach Bedarf, Interessen und Voraussetzungen. Ein neuer Baustein ist der Einsatz von Lesomas, die sich Zeit nehmen, mit Kindern zu lesen, die im Elternhaus nicht die notwendige Unterstützung erfahren. Wer Interesse hat, Teil dieser wertvollen Initiative zu werden, ist herzlich eingeladen, sich bei der Schule zu melden.

Auch außerschulische Lernorte werden aktiv in den Schulalltag eingebunden: Ob ein Besuch beim Imker, Küken im Klassenzimmer oder ein Abstecher in die Stadtbücherei - das Lernen findet dort statt, wo es lebendig wird.

Mit viel Engagement, frischen Ideen und gezielten Fördermaßnahmen entwickelt sich die Grundschule Süd zu einem inspirierenden Lernort, der die Kinder nicht nur fachlich, sondern auch sozial, kreativ und emotional wachsen lässt.

# Seniorenbeirat setzt sich für barrierearmes Schifferstadt ein



Begehung der Bahnhofstraße: Im Juni trafen sich Mitglieder des Seniorenbeirats mit Bauamt, Ordnungsbehörde und Bauhof.

Wenn schmale Gehwege und Stufen zu unüberwindbaren Hindernissen im Stadtgebiet werden, ist es an der Zeit aktiv zu werden. Das finden der Seniorenbeirat und seine Arbeitsgruppe „Mobilität und Barrierefreiheit“. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung möchten die engagierten Seniorinnen und Senioren Schifferstadt barriereärmer machen.

So sollen in Zukunft Personen mit Kinderwägen, Rollatoren, Rollstühlen oder Behinderungen einfacher und entspannter durch die Stadt kommen.

Im ersten Schritt hat sich der Seniorenbeirat mit Bauamt, Ordnungsbehörde und Bauhof zusammengeschlossen. Bei der Begehung der Bahnhofstraße Anfang Juni stellten die Beteiligten verschiedene Engpässe und Hindernisse fest. Die städtischen Zuständigen konnten bereits das akustische Signal an der Ampelanlage Mannheimer Straße/ Kirchenstraße lauter einstellen. Auf der Agenda stehen weiterhin Bordsteinabsenkungen an Überquerungsstellen sowie eine Optimierung des Bereichs an der Bahn-

hofstraße 25, Ecke Zeppelinstraße. Das Gelände dort stellt vor allem für erblindete Menschen eine Herausforderung dar, da sie sich daran entlangtastend auf der vielbefahrenen Straße bewegen. Zudem verengt ein Stromkasten den Durchgang zwischen Wand und Geländer, sodass Rollstuhlfahrer, Personen mit Kinderwägen, Kinder mit Fahrrädern oder Rollern Schwierigkeiten beim Durchkommen haben.

Immer dann, wenn ohnehin etwas umgestaltet oder instandgesetzt werde, wolle man Maßnahmen zur Barrierefreiheit mit umsetzen, heißt es aus dem Bauamt. Auch solle der Seniorenbeirat bei künftigen Planungen eingebunden werden.

In den nächsten Monaten planen Seniorenbeirat und Stadtverwaltung eine Begehung vom Schillerplatz zum Marienplatz, um auch hier Verbesserungspotenziale aufzutun. „Wir bleiben dran“, sagt Bernd Wittich. Für den Seniorenbeirat sei „Barrierearmes Schifferstadt“ ein Langzeitprogramm, so der Vorsitzende. „Für die gute Zu-

sammenarbeit mit Bauamt, Ordnungsbehörde und Bauhof sind wir sehr dankbar. Und wir sind stolz auf alles, was wir bereits gemeinsam erreicht haben“, sagt Bernd Wittich.



Herausforderung an der Ecke Zeppelin- und Bahnhofstraße: Menschen mit Sehbehinderung und Rollstuhlfahrer weichen auf die Straße aus

## Sicherheitstipp für Senioren: Einbruchschutz – So schützen Sie Ihr Zuhause effektiv

Einbrüche passieren oft tagsüber, wenn niemand zuhause ist – aber auch nachts oder während eines kurzen Einkaufs kann es passieren. Besonders Seniorenhaushalte können gezielt ausgespäht werden. Deshalb ist es wichtig, frühzeitig für Sicherheit zu sorgen. Hier die wichtigsten Tipps für Ihren Einbruchschutz:

### 1. Türen und Fenster sichern:

- Türen und Fenster abschließen – auch bei kurzer Abwesenheit.
- Sicherheitsbeschläge verwenden, abschließbare Fenstergriffe und Tür-Zusatzschlösser mit Sperrbügel.
- Haustüren sollten mindestens mit einem mehrfach zu verriegelndem Schloss und einem Spion ausgestattet sein.

### 2. Anwesenheit simulieren:

- Durch Zeitschaltuhren, die automatisch Lampen ein- und ausschalten
- Radio oder Fernseher zu bestimmten Zeiten laufen lassen.
- Nachbarn oder Bekannte bitten, bei längerer Abwesenheit den Briefkasten zu leeren.



Im Einsatz für andere: Schifferstadts Sicherheitsberater für Senioren

### 3. Fremde nicht hereinlassen:

- Haustür nur mit vorgelegter Türsperre öffnen oder durch die Gegensprechanlage sprechen.
- Keine Fremden in die Wohnung lassen, auch wenn sie sich als Handwerker, Beamte oder Verkäufer ausgeben.

- Immer einen Ausweis zeigen lassen und im Zweifel selbst bei der genannten Stelle anrufen.

### 4. Informieren und vernetzen:

- Mit Nachbarn über verdächtige Personen oder Vorfälle sprechen.
- Kontakt zur örtlichen polizeilichen

Beratungsstelle aufnehmen

- Verdächtige Beobachtungen sofort der Polizei unter 110 melden.

### 5. Technische Nachrüstung:

- Überlegen, ob Bewegungsmelder, Außenbeleuchtung, Fenstersicherungen oder sogar eine Alarmanlage sinnvoll sind. (Es gibt auch seniorengerechte Systeme mit einfacher Bedienung)
- Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert unter bestimmten Bedingungen bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz in bestehenden Wohngebäuden. (Wichtig: der Förderantrag muss vor Beginn der Maßnahme bei der KfW gestellt werden.)

**Ein sicheres Zuhause bedeutet mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit.**

### Info

Die Sicherheitsberater für Senioren helfen gerne weiter: [die\\_seniorensicherheitsberater@gmx.de](mailto:die_seniorensicherheitsberater@gmx.de) oder  
Telefon: 0151 - 58 53 59 58

## Sandstein-Madonna ziert Adlergebäude



Die restaurierte Sandstein-Madonna ziert nach neunmonatiger Restaurationszeit seit Juni wieder das Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Zum Adler“ an der Ecke Kirchenstraße / Große Kapellenstraße. Sowohl das Gebäude (erbaut um 1830) als auch die Madonna gehören zu den Kulturdenkmälern des Rhein-Pfalz-Kreises. Die Marienskulptur wird mitunter auf den Bau des Westgebäudes, d.h. 1715 bzw. allgemein in den Barock datiert. Da keine Unterlagen zu früheren Restaurierungen der Skulptur vorhanden sind, untersuchte die beauftragte Restaurationsfirma Franck

aus Neuhofen mithilfe verschiedener Untersuchungsmethoden die Fassungsphasen der Skulptur, um Anhaltspunkte zu deren historischen Gestaltung liefern zu können. Im Anschluss wurde in Absprache mit der Unteren Denkmalbehörde ein Konzept zur Konservierung bzw. Restaurierung der Skulptur beschlossen. Unterstützt wurde das Aufstellen der restaurierten Figur vom örtlichen Bildhauerbetrieb Bartholomä.

„Wir freuen uns sehr, dass diese wichtige Skulptur nun wieder in der Muschelnische installiert werden konnte. Die Restauration war ein intensiver Prozess, der sich aber gelohnt hat, wie die wunderschöne Madonna beweist“, freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk.



## Eye-Able – digitale Barrierefreiheit auf der städtischen Website

Ganz gleich, ob mit oder ohne Einschränkungen – dank der Eye-Able-Funktion ist die städtische Website seit Ende 2024 für alle Menschen zugänglich. Die Assistenzsoftware „Eye-Able“ wird beim ersten Besuch der Seite über die Zustimmung zur Verwendung von Cookies abgefragt. Sie bietet über 25 praktische Funktionen, mit denen sich die Seite individuell anpassen lässt: Ob bessere Lesbarkeit durch das Ändern von Schriftgrößen, das Einstellen von mehr Kontrast, eine Vorlesefunktion oder das Ausblenden von Bildern für möglichst wenig Ablenkung. Die Funktionen sind nicht nur für Menschen mit Behinderungen wichtig, sondern auch für Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit starker Fehlsichtigkeit oder Autismus.

Die Funktion macht Inhalte verständlich und übersetzt mit einfachen Wörtern einen schwierigen Text. Somit macht die Stadtverwaltung einen wichtigen Schritt in Richtung digitaler Barrierefreiheit.



Bleiben Sie auf dem Laufenden: [schifferstadt.de](http://schifferstadt.de)

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt  
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt  
Telefon: 06235 - 44125  
E-Mail: [stadtmarketing@schifferstadt.de](mailto:stadtmarketing@schifferstadt.de)  
Internet: [www.schifferstadt.de](http://www.schifferstadt.de)

#### Redaktion:

Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau

#### Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

#### Fotos ©:

Adobe Stock, pixabay.com, Stadtverwaltung Schifferstadt, Stadtarchiv

#### Druck:

Geier-Druck-Verlag KG  
Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

immer  
**lebber  
los...**

**09.09.-05.10.** Ausstellung  
„Zwei Künstler – zwei Wege“  
(Altes Rathaus)

**1.10.** Festakt 75 Jahre Stadtrechte  
**08.-31.10.** Ausstellung Fotoklub  
Schifferstadt e.V. (Rathaus)

**23.10.** Europäisches Filmfestival der  
Generationen „Toni und Helene“

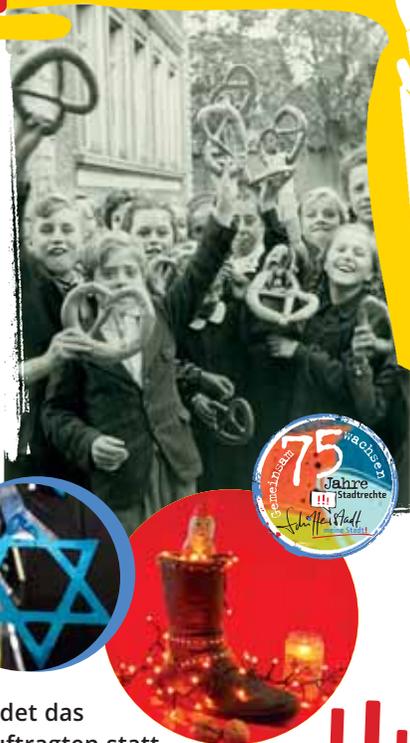
**07.-21.11.** Gegen das Vergessen

**05.12.** Nikolaus-Stiefelaktion  
**2026**

**16.01.** Neujahrsempfang

**15.02.** Straßenfastnacht

**25.04.** Frühlingsmarkt



Jeden ersten Mittwoch m Monat findet das  
Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt.

Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)

## Ein wertvolles Fleckchen Natur im Gedenken an Dieter Wagner

Ein unterirdisches Regenüberlaufbecken zur Entlastung des Abwasserkanals, verschlossen mit einer Betondecke – was für den einen nach einer umwelttechnischen Sackgasse klingt, war für Dieter Wagner die Ausgangssituation für ein gärtnerisches Großprojekt. Und so ergriff der gelernte Landschaftsgärtner 2010 die Initiative und legte zusammen mit seiner Frau Helga die Bienenweide (Ecke Mannheimer und Breslauer Straße) an.

Doch damit nicht genug: Das Ehepaar Wagner engagierte sich über Jahrzehnte hinweg für Schifferstadt – vor allem mit „grünen Ideen“ wie dem Vergraben hunderter Blumenzwiebeln im ganzen Stadtgebiet. Dieter Wagner rief darüber hinaus den Obst- und Gemüsetag sowie den Frühlingsmarkt ins Leben.

Im Gedenken an Dieter Wagner, der 2024 verstarb, wurde am 9. Mai 2025 die Bienenweide ihm und seiner Frau



Glücklich und voller Erinnerungen: Ehefrau Helga und Tochter Heike bei der Einweihung des Helga und Dieter Wagner Plätzels am 9. Mai 2025.

gewidmet und trägt seitdem den Namen „Helga und Dieter Wagner Plätzel“. Die Stadtspitze möchte ihm durch die Umbenennung der Grünfläche, die ihm so sehr am Herzen lag, Dankbarkeit und Respekt zollen.

## !!! Landtagswahl 2026: Wahlhelfer gesucht!

Am 22. März 2026 steht die Landtagswahl in Rheinland-Pfalz an. Die Bürgerinnen und Bürger können an diesem Tag das Parlament ihres Bundeslandes wählen.

Damit die Wahl in Schifferstadt sicher und unkompliziert verläuft, sucht die Stadtverwaltung Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Diese müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben und das aktive (das Recht

zu wählen) und passive Wahlrecht (das Recht gewählt zu werden) besitzen.

Die Tätigkeiten als Wahlhelfer erstrecken sich von der Ausgabe der Stimmzettel, über die Beachtung des korrekten Ablaufes der Wahlhandlung im Wahllokal und das Auszählen der abgegebenen Stimmen. Das „Erfrischungsgeld“ beträgt 30 Euro.

Interessierte können sich postalisch bei der Stadtverwaltung Schifferstadt, Fachbereich 1 Finanzen und Organisation, z.Hd. Herrn Lehmann, Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt, oder per E-Mail an [wahlen@schifferstadt.de](mailto:wahlen@schifferstadt.de) bewerben. Ein einfaches Anschreiben inklusive Kontaktdaten genügt.

